

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Panama

1985



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Panama

1985

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im März 1985

Published in March 1985

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5203100-85018

Order Number: 5203100-85018

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Panama 1985

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	11
2 Gebiet	Area	15
3 Bevölkerung	Population	17
4 Gesundheitswesen	Health	21
5 Bildungswesen	Education	25
6 Erwerbstätigkeit	Employment	28
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	31
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	37
9 Außenhandel	Foreign trade	42
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	48
11 Reiseverkehr	Tourism	54
12 Geld und Kredit	Money and credit	55
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	58
14 Löhne	Wages	61
15 Preise	Prices	65
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	69
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	72
18 Entwicklungsplanung	Development planning	74
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	76
20 Quellenhinweis	Sources	77
Anhang	Appendix	78

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*)
GENERAL ABBREVIATIONS*)

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre			
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilo- metre	Vj	= Vierteljahr	quarter
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross regis- tered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Nettoregister- tonne	net regis- tered ton	D	= Durchschnitt	average
B/.	= Balboa	balboa	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	fob	= frei an Bord	free on board
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten	11
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder	13
2 Gebiet	
2.1 Klima	16
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	17
3.2 Geburten- und Sterbeziffern	17
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen	18
3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen	19
3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land	19
3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten	20
4 Gesundheitswesen	
4.1 Ausgewählte Erkrankungen	21
4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen	22
4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	22
4.4 Medizinische Einrichtungen	23
4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen nach Provinzen	23
4.6 Ärzte und Zahnärzte	23
4.7 Anderes medizinisches Personal	24
4.8 Ausgewähltes medizinisches Personal nach Provinzen	24
5 Bildungswesen	
5.1 Analphabeten nach Altersgruppen	25
5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen	26
5.3 Schüler bzw. Studenten	26
5.4 Lehrkräfte	27
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Daten des Arbeitsmarktes	28
6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	29
6.3 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf	29
6.4 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	29
6.5 Streiks und Aussperrungen	30
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung	32
7.2 Maschinenbestand	32
7.3 Verbrauch von Handelsdünger	32
7.4 Index der landwirtschaftlichen Produktion	33
7.5 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	33
7.6 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	34
7.7 Viehbestand	34
7.8 Schlachtungen	35
7.9 Ausgewählte tierische Erzeugnisse	35
7.10 Laubholzeinschlag	35
7.11 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen	36
7.12 Fangmengen der Fischerei	36
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Installierte Leistung der Kraftwerke	37
8.2 Elektrizitätserzeugung	38
8.3 Elektrizitätsverbrauch	38
8.4 Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe	39
8.5 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	40
8.6 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	40
8.7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	41
8.8 Baugenehmigungen für Hochbauten	41
9 Außenhandel	
9.1 Außenhandelsentwicklung	43
9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	43
9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	44
9.4 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern	45
9.5 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	45

	Seite
9.6 Entwicklung des deutsch-panamaischen Außenhandels	46
9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Panama nach SITC-Positionen	47
9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Panama nach SITC-Positionen	47
10 Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1 Beförderungsleistungen der "Ferrocarril Nacional de Chiriquí"	48
10.2 Straßenlänge nach Straßenarten	49
10.3 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	49
10.4 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	49
10.5 Bestand an Küstenschiffen	50
10.6 Bestand an Handelsschiffen	50
10.7 Seeverkehrsdaten	51
10.8 Ausgewählte Daten des Verkehrs auf dem Panama-Kanal	52
10.9 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaften "Air Panama" und "Copa"	52
10.10 Luftverkehrsdaten	53
10.11 Daten des Nachrichtenwesens	53
11 Reiseverkehr	
11.1 Eingereiste Auslandsgäste	54
12 Geld und Kredit	
12.1 Amtliche Wechselkurse	55
12.2 Verbrauchergeldparität und Devisenkurs	56
12.3 Devisenbestand	56
12.4 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	57
13 Öffentliche Finanzen	
13.1 Haushalt der Zentralregierung	58
13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung	59
13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung	59
13.4 Schulden der Zentralregierung	60
14 Löhne	
14.1 Index der Reallöhne	61
14.2 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Verarbeitenden Gewerbe	61
14.3 Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen in Panama-Stadt	62
14.4 Durchschnittliche Monatsgehälter der Angestellten nach Sektoren und Bereichen	63
14.5 Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschafts- zweigen und Berufen in Panama-Stadt	63
14.6 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Beschäftigten nach Wohngebiet und Staatsangehörigkeit	64
15 Preise	
15.1 Preisindex für die Lebenshaltung in Panama-Stadt	65
15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Panama-Stadt	66
15.3 Staatlich kontrollierte Verbraucherpreise ausgewählter Waren	66
15.4 Preise ausgewählter Mineralölzeugnisse	67
15.5 Index der Großhandelspreise	67
15.6 Index der Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte	67
15.7 Index der durchschnittlichen Real-Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	68
15.8 Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte	68
15.9 Index der Ausfuhrpreise ausgewählter Waren	68
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	69
16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	70
16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	70
16.4 Verteilung des Sozialprodukts	71
17 Zahlungsbilanz	
17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz	73

V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

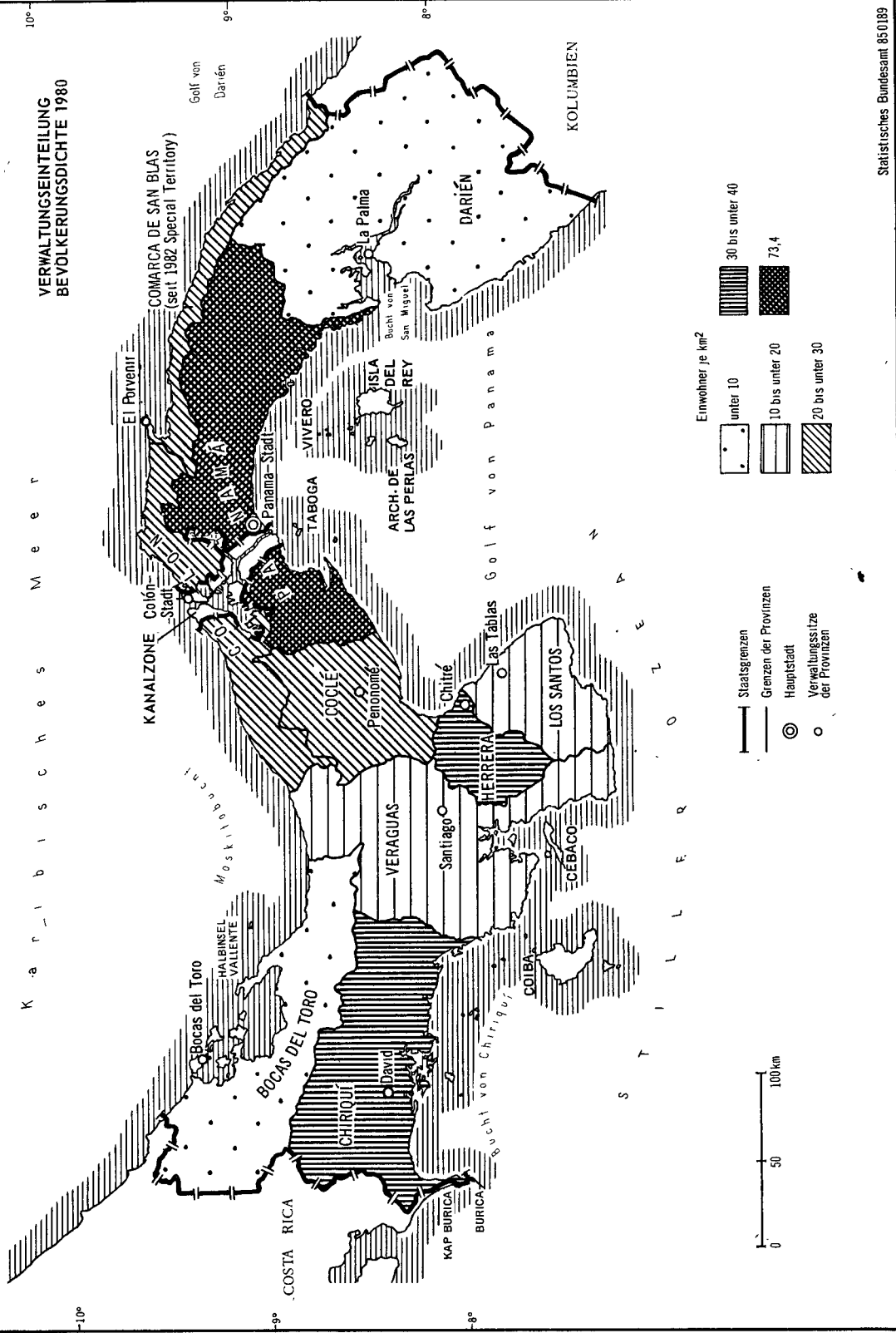
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

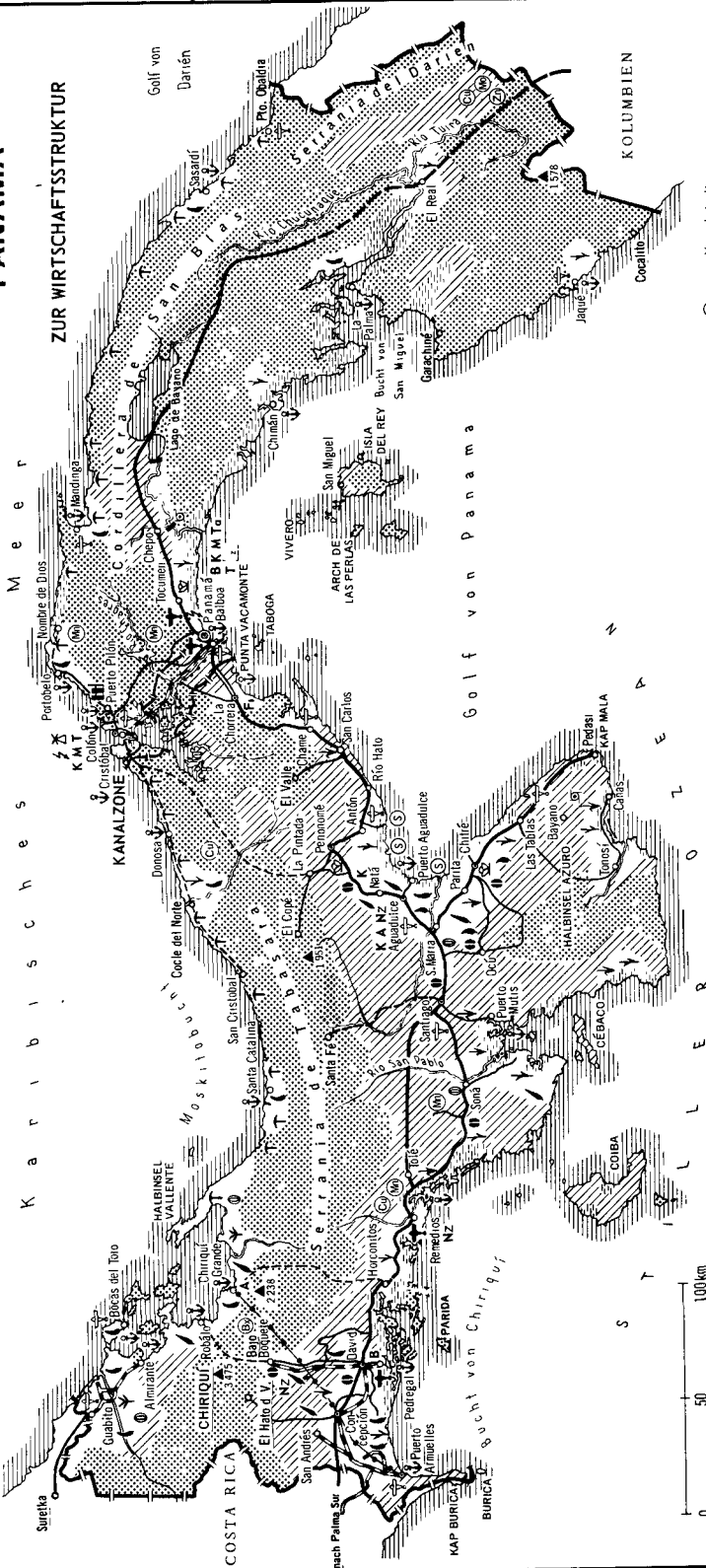
PANAMA

VERWALTUNGSEINTEILUNG
BEVÖLKERUNGSDICHTE 1980



PANAMA

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



0 50 100 km

- ☉ Hauptstadt
- Städte mit 10000 Einwohnern und mehr
- Orte

A Alkoholdestillieren
B Brauereien
Fi Fischmehlfabrik
K Konservenfabrik
M Mühlenindustrie
Ta Metall- und Maschinenindustrie
T Tabak- und Zigarettenindustrie
T Textilindustrie
Z Zementfabrik
NZ Zuckerfabrik

☉ Bauxit
 ☉ Kupfer
 ☉ Mangan
 ☉ Molybdän
 ☉ Speisalzgewinnung
 ☉ Zink

☉ Ernteleitung
 ☉ Erdölraffinerie
 ☉ Wärmekraftwerke, Wasserkraftwerk

☉ Hauptanbaugebiete (Pflugbau)
 ☉ Viehzuchtgebiete und Gebiete mit Brandrodungs-Feldbau

☉ Weid (Holzwirtschaft)
 ☉ Boden ohne landwirtschaftlichen Wert (Stümpfe u.a.)

☉ Bananen
 ☉ Gemüse
 ☉ Kaffee
 ☉ Kakao
 ☉ Meis

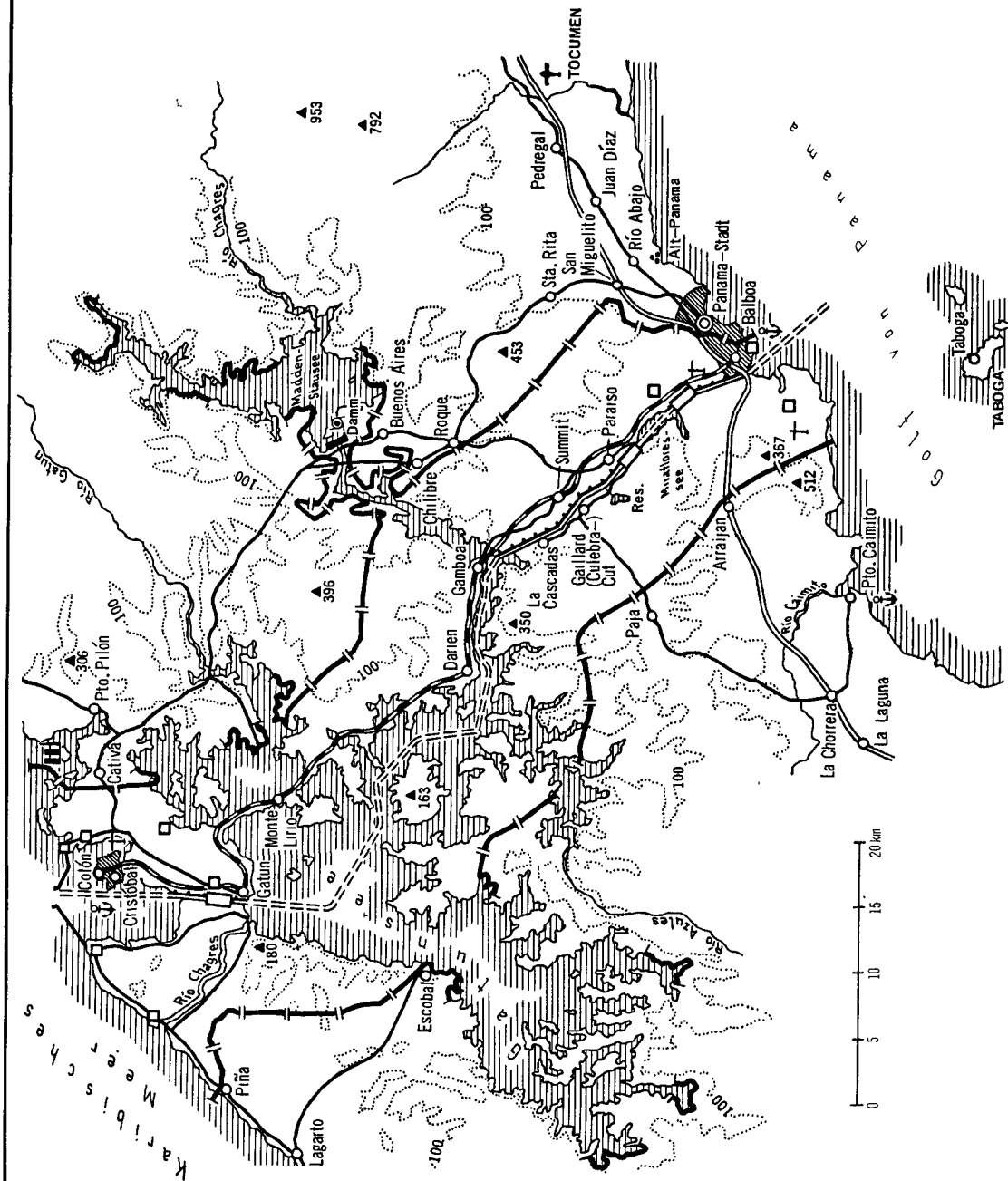
☉ Eisenbahnen
 ☉ Panamerika-Straße (z.T. zur Autobahn ausgebaut)
 ☉ Panamerika-Straße, geplant
 ☉ Sonstige Allwetterstraßen/Pisten
 ☉ Flüsse, Staudämme
 ☉ Panamakanal
 ☉ Seehäfen
 ☉ Flughäfen, Flugplätze

Statistisches Bundesamt 85/0190

PANAMA

KANALZONE

- Orte
- Militärsiedlungen
- ▬ Kanal, mit Schleusen
- ▬ Eisenbahn
- ▬ Pan American Highway
- ▬ Wichtige Straßen
- ✈ Flughäfen
- ⊥ Landeplätze
- ⚓ Seehäfen
- ⚙ Wasserkraftwerke
- ▬ Ölraffinerie
- 100--- 100-m-Höhenlinie
- ▲ 163 Berge in m u.d.M.



1 ALLGEMEINER OBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname	merparlament) mit 70 direkt gewählten Mitgliedern seit Oktober 1984.
Vollform: Republik Panama	
Kurzform: Panama	
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Parteien/Wahlen
Unabhängig seit November 1903	Bei den Wahlen zur gesetzgebenden Versammlung im Mai 1984 entfielen auf die Regierungskoalition 40 und auf die Opposition 27 Sitze. Nähere Angaben über die Zusammensetzung fehlen.
Verfassung: neue Verfassung vom April 1983	Verwaltungsgliederung
Staats- und Regierungsform	9 Provinzen, 1 Territorium
Präsidentiale Republik seit 1972	Internationale Mitgliedschaften
Staatsoberhaupt und Regierungschef:	Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Organisation der Amerikanischen Staaten/OAS; Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem/SELA.
Staatspräsident Dr. Ardito Barletta (Amtsübernahme am 11. Oktober 1984; Amtszeit 5 Jahre).	
Volksvertretung/Legislative	
Gesetzgebende Versammlung (Einkam-	

1.1 Grunddaten

Gebiet		
Gesamtfläche (km ²)	1983:	77 082
Ackerland und Dauerkulturen (km ²)	1981:	5 800
Bevölkerung		
Gesamtbevölkerung (Volkszählungsergebnisse, 1 000)	1960:	1 075,5
	1970:	1 428,1
	1980:	1 824,8
	1983:	2 089,0
(Jahresmitte, 1 000)		
Bevölkerungswachstum (%)	1960-1970:	32,8
	1970-1983:	46,3
	1983:	27,1
Bevölkerungsdichte (Einw. je km ²)	1978:	29,1
Geborene (je 1 000 Einw.)	1982:	26,3
Gestorbene (je 1 000 Einw.)		4,1
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)		24,4
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)	1982:	71
Gesundheitswesen		
Betten in medizinischen Einrichtungen	1970:	4 974
Einwohner je Bett		287
Ärzte		857
Einwohner je Arzt		1 666
Zahnärzte		164
Einwohner je Zahnarzt		8 708
	1982:	7 530
		274
		2 029
		1 018
		392
		5 271
Bildungswesen		
Analphabeten (zehn Jahre und mehr in %)	1970:	17,8
Grundschüler (1 000)	1975:	342,0
Sekundarschüler (1 000)		81,9
Hochschüler (1 000)		26,2
	1980:	14,2
	1982:	336,7
		129,2
		47,6
Erwerbstätigkeit		
Erwerbspersonen (1 000)	1979:	577,8
Erwerbstätige (1 000)	1970:	434,3
darunter:	August 1982:	561,1
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei		158,2
Produzierendes Gewerbe		70,5
Handel und Gastgewerbe		61,5
Arbeitslosenquote (%)	1979:	8,8
	1983:	9,6

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Index der landwirtschaftlichen Produktion (1974/76 D = 100)			
Gesamterzeugung	<u>1979:</u>	113	<u>1983:</u> 123
je Einwohner		103	103
Nahrungsmittelerzeugung		112	121
je Einwohner		102	101
Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse			
Reis (1 000 t)	<u>1979:</u>	170	<u>1983:</u> 169
Zuckerrohr (1 000 t)		2 624	<u>1982:</u> 2 800
Bananen (1 000 t)		1 000	<u>1983:</u> 1 100
Laubholzeinschlag (1 000 m ³)	<u>1978:</u>	1 632	<u>1982:</u> 2 047
Fangmengen der Fischerei (1 000 t)		110,0	91,1
Produzierendes Gewerbe			
Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe (1975 = 100)			
Installierte Leistung der Kraftwerke (MW)	<u>1977:</u>	101	<u>1981:</u> 118
Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)	<u>1970:</u>	198	755
Produktion ausgewählter Erzeugnisse		857	<u>1983:</u> 2 170
Heizöl, schwer (1 000 t)	<u>1978:</u>	1 191	<u>1981:</u> 1 000
Zement (1 000 t)		300	599
Bier (1 000 hl)		433	<u>1982:</u> 712
Zigaretten (Mill. St.)		1 081	1 001
Außenhandel (Mill. US-\$)			
Einfuhr	<u>1978:</u>	1 045	<u>1983:</u> 1 412
Ausfuhr		276	304
Verkehr und Nachrichtenwesen			
Straßenlänge (km)	<u>1970:</u>	6 806,7	<u>1982:</u> 8 861,9
Pkw je 1 000 Einwohner		31,9	53,1
Fluggäste im Luftverkehr (1 000)		1 073,5	1 761,0
Fernsprechanschlüsse (1 000)		85,1	<u>1983:</u> 197,6
Durchgangsverkehr auf dem Panama-Kanal			
Handelsschiffe (1 000)	<u>1974/75:</u>	14,7	<u>1982/83:</u> 13,0
Fracht (Mill. t)		150,3	147,9
Reiseverkehr			
Eingereiste Auslandsgäste (1 000)	<u>1970:</u>	522,9	<u>1982:</u> 681,7
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)	<u>1979:</u>	114,4	<u>1983:</u> 96,4
Geld und Kredit			
Errechneter Vergleichswert (DM für 1 B./.)			
		Jahresende 1980:	1,9590
		September 1984:	3,0253
Devisenbestand (Mill. US-\$)			
		Jahresende 1980:	105,7
		Juli 1984:	109,4
Öffentliche Finanzen			
Haushalt der Zentralregierung (Mill. B./.)			
Einnahmen	<u>1979:</u>	896,0	<u>Voranschlag 1983:</u> 1 319,5
Ausgaben		933,6	1 319,5
Mehrausgaben		37,6	-
Schulden der Zentralregierung (Mill. B./.)			
		Jahresende 1980:	2 063,0
		März 1984:	3 094,6
Preise			
Preisindex für die Lebenshaltung in Panama-Stadt (1975 = 100)			
Insgesamt	<u>1980:</u>	139	<u>Januar/März D 1984:</u> 161
Ernährung		138	164
Bekleidung		131	148
Wohnung		135	156
Sonstiges		146	165
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
BIP zu Marktpreisen			
in jeweiligen Preisen (Mill. B./.)	<u>1970:</u>	1 021,2	<u>1982:</u> 4 287,1
in Preisen von 1980 (Mill. B./.)		2 081,7	<u>1983:</u> 3 918,8
je Einwohner (B./.)		1 397	1 875

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder*)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1980		Lebenserwartung bei Geburt 1981	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1980 (1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%	
Argentinien	3 494	125	71	184(79)	93(78)	116(81)
Bahamas	2 296(77)	85(77)	69	253(77)	90(63)	.
Barbados	3 048(77)	113(77)	72(82)	117(80)	85(83)	117
Belize	2 504(77)	93(77)	.	292(80)	96(70)	85(81)
Bolivien	2 084	87	50(82)	726(78)	68(81)	84
Brasilien	2 447	109	64	240(79)	75(80) ^{a)}	93(79)
Chile	2 790	114	68	295(80)	95(80) ^{a)}	117
Costa Rica	2 766	116	73	288(77)	90(80)	108(81)
Dominica	2 081(77)	77(77)	58(77)	233(70)	94(70)	.
Dominikan. Rep.	1 980	105	62	357(79)	70(82)	106
Ecuador	2 181	88	62	503(78)	79(80)	107(79)
El Salvador	2 031	99	63	603(77)	62(75) ^{a)}	74
Grenada	2 079(77)	77(77)	69	144(71)	98(70)	.
Guadeloupe	2 578(77)	95(77)	68(77)	170(76)	83(67)	.
Guatemala	2 045	93	60(82)	601(81)	47(75)	69
Guyana	2 431(77)	90(77)	68(82)	251(79)	92(70)	115(79)
Franz.-Guayana	2 480(77)	92(77)	60(77)	117(76)	74(67)	.
Haiti	1 620	96	54	1 742(77)	23(80)	64(79)
Honduras	2 171	96	59	795(80)	60(82)	89(79)
Jamaika	2 624	119	71	281(80)	83(81)	99(79)
Kanada	3 369	127	75	114(76)	.	100
Kolumbien	2 529	108	63	588(80)	81(80) ^{b)}	128
Kuba	2 723	122	73	242(77)	95(79)	112(79)
Martinique	2 625(77)	97(77)	68(77)	93(76)	88(67)	.
Mexiko	2 791	121	65(82)	831(80)	83(80)	120
Nicaragua	2 135	99	57	559(79)	88(81)	100
Niederl. Antillen	2 636(77)	98(77)	62(77)	109(68)	93(71)	.
Panama	2 163	103	71(82)	274(82)	86(80) ^{a)}	113
Paraguay	2 741	134	65	1 004(81)	85(80)	102(79)
Peru	2 057	99	58	600(80)	81(80)	112(79)
Puerto Rico ....	.	.	72(77)	252(78)	88(70)	82(81)
St. Lucia	2 207(77)	82(77)	60(77)	202(75)	82(70)	.
St. Vincent und die Grenadinen	2 284(77)	85(77)	59(77)	170(72)	96(70)	.
Surinam	2 280(77)	84(77)	66(77)	184(75)	65(78)	103(78)
Trinidad und Tobago	2 744	113	72	256(79)	92(70)	94(77)
Uruguay	2 896	110	71	235(76)	94(75)	105
Venezuela	2 525	112	68	429(77)	77(71)	104(79)
Verein. Staaten	3 658	139	75	164(79)	.	98(79)

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterstufstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) 10 und mehr Jahre. - b) 15 bis 49 Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder^{*)}

Land	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 3)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1980	Brutto-sozialprodukt 1981 zu Marktpreisen Je Einwohner
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
	%		kg SKE 2)	%	Anzahl		US-\$	
Argentinien	11(80)	13	2 161	22(79)	104(79)	111	190	2 560
Bahamas	4(78)	7(70)	.	5(77)	196(77)	301	132	3 620
Barbados	9(78)	16	974(76)	59(78)	102(77)	291	212(81)	3 500
Belize	25(79)	28	602(76)	30(78)	57(77)	37(81)	.	1 080
Bolivien	18	49	452	3(77)	8(80)	19(81)	42(82)	600
Brasilien	13(80)	37	1 102	33(79)	76(81)	67	214	2 220
Chile	6(82)	18	1 137	9(78)	50(81)	52	110	2 560
Costa Rica	23	34	829	21(79)	36(77)	104(81)	72	1 430
Dominica	41(78)	35(78)	.	18(78)	.	36(81)	.	750
Dominikan. Rep.	18(80)	56	517	9(80)	18(81)	29(81)	71	1 260
Ecuador	12	44	692	2(78)	6(77)	31(81)	59	1 180
El Salvador	26	50	357	23(79)	10(74)	17(81)	62	650
Grenada	31(76)	35(78)	.	6(71)	.	51(81)	.	850
Guadeloupe .....	.	16	685(76)	10(80)	114(72)	152	99	4 340
Guatemala	26(79)	54	308	22(79)	23(80)	11(81)	24(81)	1 140
Guyana .....	.	21(82)	1 072(76)	5(79)	33(80)	31(82)	.	720
Franz.-Guayana .	.	18(67)	2 155(76)	29(80)	133(74)	259	164	3 430
Haiti	41(79)	66	88	37(78)	5(80)	7(80)	3(81)	300
Honduras	27(82)	62	292	10(78)	6(82)	8(82)	13(81)	600
Jamaika	8	20	1 440	62(80)	16(81)	53	82(81)	1 180
Kanada	4	5	13 153	45(80)	428(80)	700	471	11 400
Kolumbien	27	27	970	20(79)	25(81)	81(83)	94(81)	1 380
Kuba .....	.	23	1 361	0(75)	8(76)	33(77)	129	.
Martinique .....	.	15	984(76)	14(80)	115(72)	207	116	4 820
Mexiko	8	35	1 684	26(78)	72(82)	81(83)	112(81)	2 250
Nicaragua	20	42	362	12(80)	8(81)	21(80)	64	860
Niederl. Antillen	.	.	22 836(76)	2(77)	167(73)	215	162	4 540
Panama	10(80)	34	1 623	10(79)	53(82)	95(83)	115(81)	1 910
Paraguay	28	49	300	11(79)	7(80)	19	23(81)	1 630
Peru	9(80)	37	807	7(77)	17(82)	26	69(82)	1 170
Puerto Rico ....	.	3	3 591(76)	.	243(78)	204	233	3 350
St. Lucia	12(77)	.	360(76)	23(79)	38(77)	61(77)	15	970
St. Vincent und die Grenadinen	15(77)	.	.	3(74)	34(79)	43(78)	.	630
Surinam	10(79)	17	.	49(75)	102(78)	63	103	3 030
Trinidad und Tobago	2	16	7 312	5(80)	116(78)	69	184	5 670
Uruguay	8	12	1 160	47(79)	45(76)	100	125	2 820
Venezuela	6	17	3 039	1(79)	105(81)	65	123	4 220
Verein. Staaten	3	2	11 626	64(80)	535(80)	791	624	12 820

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

2) Steinkohleneinheit. - 3) SITC - Pos. 5-8.

Das Staatsgebiet der Republik Panama erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 77 082 km² (darunter 1 432 km² Kanalzone) und ist somit etwas größer als das Land Bayern der Bundesrepublik Deutschland. Auf die besondere Situation der Kanalzone wird im Anhang dieses Berichts hingewiesen. Es nimmt als südlichstes Land Zentralamerikas den schmalsten Teil der Landbrücke ein, die Nord- und Mittelamerika mit Südamerika verbindet. Die Kanalzone trennt das Land in zwei Teile.

Eine vulkanische Gebirgskette mit durchschnittlichen Kammhöhen zwischen 1 300 und 1 900 m durchzieht Westpanama (Serrania de Tabasará). Als Fortsetzung der Cordillera de Talamanca in Costa Rica bildet sie die Grenze zwischen einer pazifisch und einer atlantisch geprägten Region. Als höchster Berg erreicht der Chiriquí, dessen Vulkan-tätigkeit fast erloschen ist, 3 475 m Höhe. Im Landesinnern treten gelegentlich Erdbeben auf. Das Tiefland östlich des Panamakanals gehört zu den am wenigsten erschlossenen und erforschten Teilen Mittelamerikas (Indianerterritorium).

Westlich des Kanals erstrecken sich am Pazifik und am Karibischen Meer flache, feuchtheiße Küstenebenen. Der Panamakanal durchschneidet die mittelamerikanische Landbrücke an ihrer schmalsten Stelle. Die Landschaft zu beiden Seiten des Kanals wird durch bis zu 300 m hohe, regellos verteilte kegelförmige und meist bewaldete Hügel geprägt. Im Süden führt der Kanal durch eine Hügelkette, die die 80 m hohe Wasserscheide zwischen Atlantik und Pazifik bildet (Gaillard Cut). Im Ostteil des Landes erreichen die Gebirgszüge, die das Tiefland von Darién umschließen (Cordillera de San Blas, Serrania del Darién, Serrania del Sapó), Höhen zwischen 900 und 1 000 m, in der Serrania del Darién 1 340 m. Jenseits der Grenze setzen sich die Gebirge in den Andenketten fort. Die Cordillera de San Blas bildet die kontinentale Wasserscheide. Ober 300 kleine Flüsse strömen zum Pazifik, etwa 150 in das Karibische Meer. Der Río Chagres wurde in den künstlich aufgestauten Gatunsee (426 km²) geleitet, von dem aus der Wasserstand in den Kanalschleusen reguliert wird. Der karibischen Küste sind über 600 meist unbewohnte Inseln vorgelagert (insgesamt 830 km²). Vor der Südküste - besonders im Golf von Chiriquí und im Golf von Panama - liegen neben mehr als hundert kleinen mehrere größere Inseln mit einer Fläche von insgesamt 1 125 km².

Klimatisch ist Panama das heißeste Land Zentralamerikas. Der Westen wird durch die zentrale Gebirgskette, die Serrania de Tabasará, in den pazifischen Süden mit wechselfeuchtem Klima und den karibischen Norden mit Regen zu allen Jahreszeiten geteilt. Nur in der östlichen Provinz Darién greift der tropische Regenwald auch auf die pazifische Seite über. Die Monate Mai bis Dezember bringen die meisten Niederschläge, deren Jahresmittel auf der karibischen Seite über 3 000 mm, auf der pazifischen Seite 1 700 bis 2 200 mm betragen. Die mittlere Jahrestemperatur liegt auf der pazifischen Seite bei 25,5°C, auf der karibischen bei 27°C (jeweils Meereshöhe).

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Panamas und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt - 6 Stunden.

2.1 Klima *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Colón	Panama (-Stadt)	David	Balboa Heights	Alhajuela
	9° 22'N 79° 53'W	8° 51'N 79° 33'W	8° 22'N 82° 30'W	.	.
Monat	8 m	36 m	10 m	30 m	44 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Wärmster Monat (April)	27,0 ^V	27,7	.	27,7	27,3
Kältester Monat (November)	26,2	25,7	.	25,7	26,0 ^I

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Wärmster Monat (Mai)	30,0	32,0	.	.	.
Kältester Monat (November)	28,9	29,4	.	.	.

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,25 mm)¹⁾

Niederschlagsärmster Monat (März)	38/12	19/2	20/1 ^{II}	19	.
Niederschlagsreichster Monat (November)	566/25	262/21 ^X	373/21 ^X	262	.
Jahr	3 308/246	1 763/164	2 365/150	1 763	.

Relative Luftfeuchtigkeit (%), morgens/mittags

Trockenster Monat (März) ..	80/71	81/63	.	.	.
Feuchtester Monat (November)	89/77	91/63	.	.	.

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

1) Mittlere Niederschlagsmengen bzw. mittlere Anzahl der Tage.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Zur Jahresmitte 1983 hatte Panama 2,09 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 27,1 Einw./km². Die letzte Volkszählung fand am 11. Mai 1980 statt (zuvor 1970). Damals wurde eine Bevölkerungszahl von 1,82 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 23,7 Einw./km² ermittelt. Die Bevölkerung setzte sich aus 925 900 männlichen und 898 900 weiblichen Personen zusammen. In den zehn Jahren zwischen den Volkszählungen vom Mai 1970 und Mai 1980 hat sich die Einwohnerzahl Panamas um 396 700 bzw. 27,8 % erhöht. Für diesen Zeitraum läßt sich somit eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 2,5 % errechnen. Das Bevölkerungswachstum im Zeitraum 1960 bis 1970 wird mit 2,9 %, im Zeitraum 1970 bis 1981 mit 2,3 % angegeben und für den Zeitraum 1980 bis 2000 mit 2,1 % veranschlagt.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1970	1980	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾
Gesamtbevölkerung	1 000	1 075,5 ^{a)}	1 428,1 ^{b)}	1 824,8 ^{c)}	2 043,7	2 089,0
männlich	1 000	545,8	724,0	925,9	1 043,0	.
weiblich	1 000	529,8	704,1	898,9	1 000,7	.
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 2)	Einwohner je km ²	14,0	18,5	23,7	26,5	27,1

1) Stand: Jahresmitte. - 2) 77 082 km² (einschl. Kanalzone = 1 432 km²).

a) Ergebnis der Volkszählung vom 11. Dezember. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 10. Mai. - c) Ergebnis der Volkszählung vom 11. Mai.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung wird durch die Zugänge bei den Geburten und die Abgänge bei den Sterbefällen ermittelt. Die grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen sind dabei ausgeschlossen. Die Geburtenziffer hat sich zwischen 1978 und 1982 von 29,1 auf 26,3 Geborene je 1 000 Einwohner verringert und die Sterbeziffer von 4,1 auf 3,9 Gestorbene je 1 000 Einwohner. Die Säuglingssterblichkeit ist im Landesdurchschnitt von 24,4 auf 20,1 Gestorbene im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene zurückgegangen. Die Lebenserwartung bei der Geburt hat sich zwischen 1960 und 1982 für Männer von 61 auf 69 Jahre und für Frauen von 63 auf 73 Jahre erhöht.

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Geborene	je 1 000 Einw.	29,1	28,1	27,1	27,0	26,3
Gestorbene	je 1 000 Einw.	4,1	4,4	4,1	4,0	3,9
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	24,4	24,7	21,7	22,3	20,1

Der Altersaufbau der Bevölkerung ist durch einen hohen Anteil junger Menschen gekennzeichnet. Im Jahre 1983 waren 39,2 % der Gesamtbevölkerung jünger als 15 Jahre (1970: 43,4 %). Dagegen befanden sich nur 6,5 % der Bevölkerung im Alter von 60 und mehr Jahren (1970: 5,7 %).

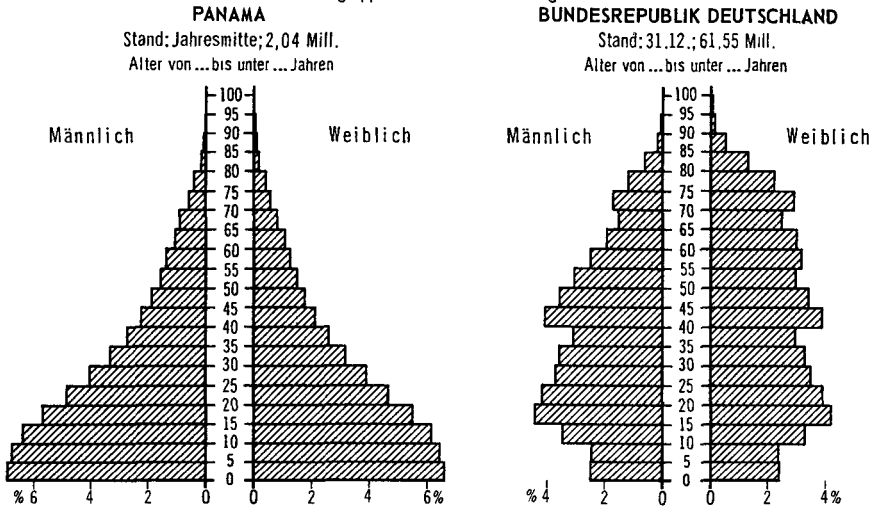
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen
% der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1960 1)		1970 2)		1982 3)	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 5	16,9	8,5	16,2	8,2	13,5	6,9
5 - 10	14,5	7,4	15,0	7,6	13,2	6,7
10 - 15	12,1	6,1	12,2	6,2	12,5	6,4
15 - 20	10,0	4,9	10,1	5,0	11,2	5,7
20 - 25	8,4	4,2	8,8	4,4	9,6	4,9
25 - 30	7,0	3,5	7,1	3,6	7,9	4,0
30 - 35	6,1	3,1	5,8	2,9	6,5	3,3
35 - 40	5,5	2,8	5,1	2,6	5,4	2,8
40 - 45	4,7	2,5	4,3	2,2	4,4	2,2
45 - 50	4,1	2,2	3,7	2,0	3,7	1,9
50 - 55	3,0	1,6	3,3	1,7	3,1	1,6
55 - 60	2,3	1,2	2,7	1,4	2,6	1,3
60 - 65	2,0	1,0	2,0	1,0	2,2	1,1
65 - 70	1,3	0,7	1,4	0,7	1,7	0,9
70 - 75	1,0	0,6	1,0	0,5	1,1	0,6
75 - 80	1,2	0,6	1,3	0,7	0,8	0,4
80 und mehr					0,7	0,3

1) Ergebnis der Volkszählung vom 11. Dezember. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 10. Mai. - 3) Stand: Jahresmitte.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG PANAMAS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1982

Altersgruppen in % der Bevölkerung



Maßstab bezogen auf Altersgruppen von jeweils 5 Jahren

Statistisches Bundesamt 850192

Die regionale Bevölkerungsverteilung ist sehr unterschiedlich. Die von der Kanalzone durchschnittene Provinz Panamá ist am dichtesten besiedelt. 1980 wurden 828 600 Einwohner gezählt; bei einer Fläche von 11 292 km² ergab sich eine Bevölke-

rungsdichte von 73,4 Einw./km². Es folgten mit Abstand die Provinzen Herrera (33,7 Einw./km²) und Chiriquí (32,7 Einw./km²). Dagegen erreichten die im Osten des Landes gelegene Provinz Darién und die im Nordwesten liegende Provinz Bocas del Toro nur Dichtewerte von 1,6 bzw. 5,9 Einw./km².

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen *)

Provinz	Hauptort	Fläche ¹⁾	1960 ²⁾	1970 ³⁾	1980 ⁴⁾	1970	1980
			Bevölkerung			Einwohner	
		km ²	1 000			je km ²	
Bocas del Toro ..	Bocas del Toro	8 917	32,6	43,5	52,4	4,9	5,9
Coclé	Penonomé	5 035	93,2	118,0	140,5	23,4	27,9
Colón	Colón-Stadt	7 465	105,4	134,3	165,6	18,0	22,2
Chiriquí	David	8 758	188,4	236,2	286,4	27,0	32,7
Darién	La Palma	16 803	19,7	22,7	26,2	1,4	1,6
Herrera	Chitré	2 427	61,7	72,5	81,9	29,9	33,7
Los Santos	Las Tablas	3 867	70,6	72,4	70,3	18,7	18,2
Panama	Panama-Stadt	11 292	372,4	576,6	828,6	51,1	73,4
Veraguas	Santiago	11 086	131,7	151,8	172,9	13,7	15,6

*) Verwaltungsgliederung Stand 1980. Seit 1982 gibt es darüber hinaus das "Special Territory" Comarca de San Blas.

1) Ohne Kanalzone (1 432 km²). - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 11. Dezember. - 3) Ergebnis der Volkszählung vom 10. Mai. - 4) Ergebnis der Volkszählung vom 11. Mai.

Der Anteil der Landbevölkerung nimmt seit Jahrzehnten ab. Lebten 1960 noch 58,5 % der Bevölkerung in Landgemeinden, so waren es 1984 nur noch 48,0 %. Die heute überwiegend städtische Bevölkerung konzentriert sich vor allem auf Panama-Stadt, San Miguelito und Colón.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land

Stadt/Land	Einheit	1960 ¹⁾	1970 ²⁾	1980 ³⁾	1981 ⁴⁾
In Städten	1 000	446,2	679,4	899,1	1 039,9
	%	41,5	47,6	49,3	52,0
In Landgemeinden	1 000	629,3	748,7	925,7	958,4
	%	58,5	52,4	50,7	48,0

1) Ergebnis der Volkszählung vom 11. Dezember. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 10. Mai. - 3) Ergebnis der Volkszählung vom 11. Mai. - 4) Stand: 10. Juli.

Die größte Stadt des Landes ist Panama-Stadt. Ihre Einwohnerzahl belief sich 1980 auf 388 600 Personen. Seit 1970 ist die Zahl der Einwohner um 39 900 bzw. 11,4 % gestiegen. Noch weitaus stärker hat in diesem Zeitraum die Bevölkerung der Stadt San Miguelito (nahe Panama-Stadt) zugenommen, und zwar um 88 700 auf 157 100 Personen bzw. um rd. 130 %. Drittgrößte Stadt war Colón mit 59 800 Einwohnern, hier war die Bevölkerung seit 1970 um 7 900 Personen (- 11,7 %) zurückgegangen.

3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten

1 000

Stadt	1960 ¹⁾	1970 ²⁾	1980 ³⁾
Panama-Stadt (Hauptstadt)	273,4	348,7	388,6 ^{a)}
San Miguelito .....	.	68,4	157,1
Colón-Stadt	59,6	67,7	59,8
David	22,9	35,7	50,6
Santiago	8,7	14,6	21,8
Chitrê	9,1	12,4	17,2
Penonomê	4,3	5,1	7,4
Las Tablas .....	.	3,9	5,2

1) Ergebnis der Volkszählung vom 11. Dezember. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 10. Mai. - 3) Ergebnis der Volkszählung vom 11. Mai.

a) März 1984: städtische Agglomeration ca. 640 000 Einwohner.

Die ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung Panamas ist vielschichtiger als in den Nachbarländern. 1960 betrug der Anteil der Mestizen 60 % und der von Negern und Mulatten 20 %. Die weiße Bevölkerung machte etwa 10 % aus. Ferner gab es 8 % Indianer und 2 % sonstige Rassen (vor allem aus Süd- und Ostasien). Der Anteil der Mestizen lag in den westlichen Provinzen Coclê, Veraguas, Herrera und Chiriquí bei 90 % der Gesamtbevölkerung. Der Anteil der Weißen erreichte in den Provinzen Panamá, Colón, Los Santos und Chiriquí bis zu 15 %. Die dunkelhäutige Bevölkerung lebt vorwiegend in den Provinzen Bocas del Toro, Dariên und Colón. Stärker als in den übrigen zentralamerikanischen Ländern haben die, größtenteils isoliert lebenden, Indianer ihr Volkstum bewahren können. Die verschiedenen Stämme leben in eigenen Siedlungen und Reservaten und halten oft an ihren alten Sprachen und Bräuchen fest. Die bedeutendsten Gruppen sind die Guaymí (Provinzen Chiriquí, Bocas del Toro und Veraguas) und die im Territorium Comarca de San Blas und im Inneren der Provinz Dariên lebenden Cuna. Es gibt zwar keine Rassentrennung zwischen den ethnischen Gruppen, doch stellen soziale Gegensätze Schranken dar. Weiße und Mestizen nehmen die führenden wirtschaftlichen Positionen ein.

Offizielle Landessprache ist Spanisch, doch hat Englisch große Bedeutung als Handels- und Umgangssprache (Amtssprache in der Kanalzone, Amerikaner und englischsprachige schwarze Bevölkerung, weltwirtschaftliche Verflechtung durch den Kanal). Die indianische Bevölkerung spricht noch eigene Sprachen, die meist zur Chibcha-Gruppe gehören.

Über neun Zehntel der Bevölkerung bekennen sich zum römisch-katholischen Glauben, etwa 6 % sind protestantisch. Die von den Westindischen Inseln stammenden Neger sind überwiegend Baptisten, Methodisten oder Angehörige der anglikanischen Kirche. Außerdem haben verschiedene nordamerikanische Sekten kleine Gemeinden gebildet. Die Indianer halten an ihrer überlieferten Kultur und den Naturreligionen fest. Nur einzelne Gruppen von ihnen sind christianisiert worden.

Das öffentliche Gesundheitswesen untersteht dem Ministerium für Arbeit, Sozialfürsorge und Gesundheit. Es ist in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut worden, doch bestehen regional noch große Unterschiede in der medizinischen Versorgung der Bevölkerung. Einige Krankenanstalten, in erster Linie in den Großstädten, gehören heute zu den am besten ausgerüsteten in Lateinamerika. Für die medizinische Versorgung der Landgebiete wurden lokale Behandlungszentren (Centros de Salud) eingerichtet, außerdem ist der Einsatz von Klinomobilen verstärkt worden. 1982 betragen die Ausgaben der Zentralregierung für das Gesundheitswesen 74,1 Mill. B/. oder rd. 4,6 % der Gesamtausgaben.

Die unzureichende Versorgung der Bevölkerung mit Eiweiß, frischem Obst und Gemüse sowie sauberem Trinkwasser begünstigt Mangelkrankungen und das Auftreten von Infektionskrankheiten. In ländlichen Gebieten hat nur ein geringer Teil der Wohnungen Anschluß an eine Wasserleitung, die meisten Häuser sind ohne Kanalisation. Parasitäre Krankheiten und Tuberkulose sind besonders häufig. Gemeinsame Bemühungen der Regierungen Panamas und der Vereinigten Staaten führten in den vergangenen Jahren zu Erfolgen bei der Bekämpfung von Gelbfieber- und Malariaepidemien.

4.1 Ausgewählte Erkrankungen *)

Krankheit	1978	1979	1980	1981	1982
Typhoides Fieber	35	16	30	14	13
Amoebiasis	1 112	793	1 251	1 271	1 372
Durchfallkrankheiten	35 835	37 422	50 405	61 202	66 373
Tuberkulose (alle Formen) 1) ...	705	601	613	425	402
Tuberkulose der Atmungsorgane	676	559	567	342	368
Pertussis (Keuchhusten)	91	738	648	102	79
Streptokokken-Angina und Scharlach	2 663	3 247	323	30	5
Meningokokken-Infektion	11	24	14	12	8
Masern	2 346	4 444	2 000	4 332	4 014
Virushepatitis	1 019	701	1 067	1 271	1 363
Syphilis (Lues), alle Formen ...	1 252	1 055	1 169	1 170	1 356
Gonokokkeninfektion	3 643	4 328	6 601	6 966	8 714
Grippe	27 192	41 521	61 350	83 053	67 826

*) Nur in medizinischen Einrichtungen registrierte Fälle (einschl. Laboratorien).

1) Im ganzen Land: 1981 = 2 633, 1982 = 1 687 Fälle.

Die intensivierete Durchführung von Schutzimpfungen, besonders in den östlichen Urwaldprovinzen, in denen Malaria und Gelbfieber bisher nur unzureichend bekämpft worden sind, ist Teil eines Gesundheitsprogramms der Regierung, durch das die sanitären und hygienischen Verhältnisse verbessert werden sollen. 1982 wurden u. a. 75 600 Tuberkulose-Schutzimpfungen (BCG), 55 800 Impfungen gegen Poliomyelitis (Kinderlähmung) und 53 300 Dreifachimpfungen gegen Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten) und Tetanus vorgenommen.

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen

1 000

Art der Impfung	1978	1979	1980	1981	1982
Tuberkulose (BCG) ¹⁾	68,2	64,0	69,2	66,2	75,6
Poliomyelitis 1)	46,2	52,8	42,2	62,3	55,8
Pocken	15,7	7,6	7,2	1,1	-
Gelbfieber	27,6	22,8	9,4	15,2	7,7
Dreifachimpfungen 1)2)	38,8	44,0	42,1	42,8	53,3

1) Revidierte Angaben. - 2) Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), Tetanus.

In der Mortalitätsstatistik ragten 1982 Sterbefälle hervor, die auf bösartige Neubildungen (1 056 Fälle), auf Krankheiten des zerebrovaskulären Systems (684) und auf akuten Myokardinfarkt (444) zurückzuführen waren. Die Todesursachenstatistik kann deshalb nicht vollständig und zuverlässig sein, weil eine zutreffende Diagnose und Erfassung der Fälle nur in den modern ausgestatteten medizinischen Einrichtungen, jedoch nicht in den ländlichen Gebieten erfolgen kann.

4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursachen	1979	1980	1981	1982
Tuberkulose	159	162	140	161
Pertussis (Keuchhusten)	59	85	12	4
Tetanus	13	3	5	5
Masern	105	31	68	61
Bösartige Neubildungen	903	1 000	1 005	1 056
Diabetes mellitus	153	155	165	168
Anämien	77	71	53	55
Meningitis	62	54	63	50
Chronische rheumatische Herz- krankheiten	30	41	24	42
Hypertonie und Hochdruckkrankheiten	82	92	114	117
Akuter Myokardinfarkt	443	474	441	444
Krankheiten des Lungenkreislaufs 1)	320	234	297	263
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems	586	550	645	684
Arteriosklerose	91	95	112	114
Pneumonie	338	313	267	272
Grippe	27	19	20	15
Kongenitale Anomalien	201	157	179	184

1) Einschl. sonstiger Formen von Herzkrankheiten.

Im Jahre 1980 bestanden 31 Krankenhäuser und 16 Kliniken, ferner 145 Gesundheitszentren (einschließlich Polikliniken) sowie, hauptsächlich für die medizinische Versorgung der ländlichen Bevölkerung, 330 Gesundheitsposten. Daneben bestanden eine Reihe von privaten Krankenhäusern oder medizinischen Einrichtungen der Glaubensgemeinschaften.

4.4 Medizinische Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1975	1980	1981	1982
Krankenhäuser	24	29	31	] 47	47
Kliniken	9	12	16		
Gesundheitszentren 1)	37	85	145	155	158
Gesundheitsposten 2)	109	136	330	388	439

1) Einschl. Polikliniken. - 2) Einschl. "Subcentros" und schwimmender mobiler Einheiten.

Im Jahre 1982 gab es insgesamt 7 530 Betten in medizinischen Einrichtungen. Damit stand im statistischen Durchschnitt für 274 Einwohner ein Bett für die ärztliche Behandlung in Krankenhäusern und ähnlichen Institutionen zur Verfügung. Von der Gesamtbettenzahl entfielen allein 3 761 oder 50 % auf Panama-Stadt.

4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen nach Provinzen

Provinz	1970		1980		1982	
	Betten	Einw. je Bett 1)	Betten	Einw. je Bett 1)	Betten	Einw. je Bett
Insgesamt	4 974	287	7 345	248	7 530	274
Bocas del Toro	176	247	195	269	209	.
Coclé	242	488	350	401	359	.
Colón	341	394	492	337	368	.
Colón-Stadt	341	199	289	207	310	.
Chiriquí	567	416	827	346	826	.
Darién	43	528	79	332	86	.
Herrera	209	347	377	217	399	.
Los Santos	199	364	614	115	630	.
Panama	3 003	192	4 052	205	4 251	.
Panama-Stadt	2 656	131	3 657	106	3 761	.
Veraguas	194	783	359	482	310	.
Comarca de San Blas	-	-	-	-	92	.

1) Bezogen auf die Ergebnisse der Volkszählung.

Der Bestand an medizinischem Personal hat in den vergangenen Jahren zugenommen, doch konzentriert es sich auf die wenigen Städte, so daß die ärztliche Betreuung der Bevölkerung in ländlichen Gebieten weiterhin unzureichend geblieben ist. 1982 gab es 2 029 Ärzte, das waren 778 oder 62,2 % mehr als 1975. Die Ärztedichte hat sich (im statistischen Durchschnitt) damit von 1 380 auf 1 018 Einwohner je Arzt verbessert. Die Zahl der Zahnärzte erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 222 auf 392 (+ 76,6 %). Der Bestand an anderem medizinischen Personal ist weiterhin unzureichend. 1982 gab es 1 878 voll ausgebildete Krankenpflegepersonen und 2 572 Hilfspflegepersonen.

4.6 Ärzte und Zahnärzte

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1981	1982
Ärzte	857	1 251	1 821	1 975	2 029
Einwohner je Arzt 1)	1 666	1 380	1 002	1 024	1 018
Zahnärzte	164	222	275	352	392
Einwohner je Zahnarzt 1)	8 708	7 774	6 636	5 743	5 271

1) 1970 und 1980: bezogen auf die Ergebnisse der Volkszählung.

4.7 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1977	1978	1980	1981	1982
Apotheker	130	157	.	.	.
Krankenpflegepersonen (voll ausgebildet)	1 218	1 337	1 496 ^{a)}	1 706 ^{a)}	1 878 ^{a)}
Hilfspflegepersonen	2 687	2 847	2 417 ^{a)}	2 604 ^{a)}	2 572 ^{a)}

a) Nur in medizinischen Einrichtungen mit Betten.

Von den 1 821 praktizierenden Ärzten arbeiteten 1980 1 004 bzw. 55,1 % in Panama-Stadt. Hier lag die Ärztedichte mit 387 Einwohnern je Arzt vor der in Colón-Stadt (598) am günstigsten, während sie in der Provinz Veraguas mit 2 506 Einwohnern je Arzt am ungünstigsten war. Ähnlich unterschiedlich ist die Ausstattung mit Zahnärzten und voll ausgebildeten Krankenpflegepersonen gewesen.

4.8 Ausgewähltes medizinisches Personal nach Provinzen

Provinz	1980				
	Ärzte	Einwohner je Arzt	Zahnärzte	Einwohner je Zahnarzt	Krankenpflegepersonen (voll ausgebildet)
Insgesamt	1 821	1 002	275	6 636	1 496
Bocas del Toro	23	2 278	6	8 733	39
Coclé	72	1 951	15	9 367	49
Colón	136	1 218	15	11 040	106
Colón-Stadt	100	598	10	5 980	81
Chiriquí	202	1 418	35	8 183	169
Darién	16	1 638	4	6 550	19
Herrera	64	1 280	14	5 850	38
Los Santos	54	1 302	14	5 021	35
Panama	1 185	699	157	5 278	990
Panama-Stadt	1 004	387	115	3 379	872
Veraguas	69	2 506	15	11 527	51

Es besteht ein System staatlicher Bildungseinrichtungen vom Kindergarten bis zur Universität. Für alle Kinder im Alter von sieben bis 15 Jahren besteht Schulpflicht, die jedoch noch nicht überall durchgesetzt werden konnte. Das allgemeine Bildungsniveau konnte in den vergangenen Jahren verbessert werden. Die Analphabetenquote der Bevölkerung im Alter von 10 Jahren und mehr lag im Landesdurchschnitt bei 14,2 %, in den Städten war sie etwa um die Hälfte niedriger.

Der Unterricht an staatlichen Schulen ist gebührenfrei. Nach dem Besuch der sechsjährigen Grundschule ist der Übergang auf eine weiterführende Schule möglich. Die höheren Schulen sind in zwei Abschnitte von je drei Unterrichtsjahren gegliedert. Der erfolgreiche Abschluß des ersten Abschnitts berechtigt zum Besuch von Wirtschafts-, Berufsschul- und Wissenschaftskursen des zweiten Abschnitts sowie zur Zulassung zum Studium an einer Lehrerbildungsanstalt. Nach dem Abschluß der höheren Schule ist der Übergang zur Universität möglich. Auf allen Schulebenen bestehen neben staatlichen auch Einrichtungen der katholischen Kirche. 1980 gab es zwei Universitäten, die 1935 gegründete staatliche "Universidad de Panamá" und die katholische Universität "Santa María de la Antigua" (gegründet 1965). Die Haushaltsausgaben der Zentralregierung beliefen sich 1982 auf 186,6 Mill. B/. oder 11,5 % der Gesamtausgaben.

5.1 Analphabeten nach Altersgruppen % der Altersgruppe

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1970 ¹⁾	1980 ²⁾		
		insgesamt	männlich	weiblich
10 Jahre und mehr	17,8	14,2	13,9	14,6
10 - 15	13,3	9,0	10,0	7,8
15 - 20	8,0	5,7	5,3	6,2
20 - 25	11,2	7,5	6,5	8,4
25 - 30	13,5	9,8	8,6	11,1
30 - 35	16,1	12,7	12,0	13,4
35 - 40	20,5	15,8	15,2	16,5
40 - 45	22,1	19,0	18,0	20,0
45 - 50	23,7	23,2	22,4	24,0
50 - 55	24,4	25,0	24,6	25,4
55 - 60	27,4	25,1 ^{a)}	24,2 ^{a)}	26,1 ^{a)}
60 und mehr	43,7	34,6 ^{a)}	33,9 ^{a)}	35,3 ^{a)}

1) Ergebnis der Volkszählung. - 2) Berichtigtes Ergebnis der Volkszählung.

a) Einschl. Personen unbekanntes Alters.

1982 bestanden 2 347 Grundschulen, davon waren 80 private Einrichtungen. Gegenüber 1975 hat sich die Zahl dieser Schulen um 176 bzw. 8,1 % erhöht. Ferner gab es 32 Sonderschulen für körperlich und geistig Behinderte und 313 weiterführende Schulen, dies waren Mittel- und höhere Schulen, berufsbildende sowie lehrerbildende Einrichtungen. Der Anteil der privaten Institutionen war bei den weiterbildenden Schulen (34,5 %) und bei den Fortbildungsschulen (64,1 %) weitaus höher als bei den übrigen

Bildungseinrichtungen. In Fortbildungsschulen werden bis zu einem Jahr dauernde Kurse über Kunsterziehung, Fremdsprachen, Berufsbildung und Erwachsenenbildung abgehalten.

5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen^{*)}

Einrichtungen	1975	1979	1980	1981	1982
Grundschulen	2 171	2 281	2 306	2 316	2 347
privat	62	71	75	78	80
Sonderschulen 1)	21	21	24	17	32
privat	2	1	1	1	2
Weiterführende Schulen 2)	209	198	301	307	313
privat	121	112	112	114	108
Hochschulen .....	.	7	9	10	10
privat .....	.	3	5	6	6
Universitäten	2	2	2	2	3
privat	1	1	1	1	1
Fortbildungsschulen 3)	27	23	22	36	39
privat	19	11	11	25	25

*) Stand 31. Juli.

1) Für körperlich und geistig Behinderte. - 2) Mittel- und höhere Schulen, berufsbildende Schulen und lehrerbildende Anstalten. - 3) Für musische Ausbildung und Sprachen.

Die Zahl der Grundschüler belief sich 1982 auf 336 700, davon waren 162 000 (48,1 %) Schülerinnen. An weiterführenden Schulen wurden 174 800 Schüler, davon 91 100 (52,1 %) Schülerinnen unterrichtet. Der Hauptteil der Schüler dieses Schulzweiges (73,9 %) besuchte Allgemeinbildende weiterführende Schulen. An Hochschulen und Universitäten waren 47 600 bzw. 46 200 Studierende eingeschrieben; ihre Zahl hat sich seit 1975 um 81,7 % bzw. 76,3 % erhöht.

5.3 Schüler bzw. Studenten^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982
Grundschulen	1 000	342,0	372,8	337,5	335,2	336,7
Schülerinnen	1 000	.	.	162,5	161,3	162,0
privat	1 000	16,6	20,2	21,3	21,9	22,9
Schülerinnen	1 000	.	.	11,1	11,4	12,0
Sonderschulen 1)	Anzahl	3 430	4 538	4 435	5 451	4 910
Schülerinnen	Anzahl	.	.	1 873	2 130	1 869
privat	Anzahl	48	34	30	30	43
Schülerinnen	Anzahl	.	.	15	14	22
Weiterführende Schulen 2)	1 000	125,7	137,8	171,3	174,1	174,8
Schülerinnen	1 000	.	.	89,3	90,8	91,1
privat	1 000	23,9	27,2	28,6	30,7	31,4
Schülerinnen	1 000	.	.	16,0	16,9	17,3
Allgemeinbildende Schulen ...	1 000	81,9	96,3	130,5	129,8	129,2
Schülerinnen	1 000	.	.	67,0	67,0	66,5
Berufsbildende Schulen	1 000	38,0	40,8	39,8	43,2	44,4
Schülerinnen	1 000	19,3	22,1	21,6	23,1	23,8
Lehrerbildende Anstalten	1 000	5,9	0,7	1,0	1,1	1,2
Studentinnen	1 000	4,3	0,5	0,7	0,7	0,7

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

5.3 Schüler bzw. Studenten*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982
Hochschulen	1 000	26,2	38,9	41,3	44,0	47,6
Studentinnen	1 000	13,1	.	22,6	23,9	26,3
privat	1 000	1,2	4,2	5,0	5,7	6,5
Studentinnen	1 000	.	.	2,9	3,4	3,9
Universitäten	1 000	26,2	37,9	40,4	42,8	46,2
Studentinnen	1 000	13,1	.	22,2	23,2	25,5
privat	1 000	1,2	3,6	4,4	4,8	5,4
Studentinnen	1 000	.	.	2,6	2,9	3,2
Fortbildungsschulen 3)	1 000	6,3	8,5	10,0	4,5	7,7
Studentinnen	1 000	.	.	5,6	3,0	4,9
privat	1 000	4,1	4,1	6,4	2,3	5,7
Studentinnen	1 000	.	.	3,3	1,7	3,7

*) Stand: 31. Juli.

1) Für körperlich und geistig Behinderte. - 2) Mittel- und höhere Schulen, berufsbildende Schulen und lehrerbildende Anstalten. - 3) Für musische Ausbildung und Sprachen.

Die Zahl der Lehrkräfte hat sich in den vergangenen Jahren weiter erhöht. So ist die Zahl der Grundschullehrer zwischen 1975 und 1982 um 1 668 oder 14,9 % gestiegen. Die Zunahme der Lehrkräfte an Sonderschulen und an weiterführenden Schulen belief sich sogar auf 24,3 % bzw. 57,5 %. Der Lehrkörper an Hochschulen einschließlich Universitäten hat sich zwischen 1979 und 1982 um 1 241 Personen oder 87,4 % vergrößert.

5.4 Lehrkräfte*)

Einrichtungen	1975	1979	1980	1981	1982
Grundschulen	11 185	13 730	12 361	12 598	12 853
privat	500	617	661	693	675
Sonderschulen 1)	280	362	362	347	348
privat	7	2	2	2	6
Weiterführende Schulen 2)	5 670	6 202	8 138	8 610	8 928
privat	1 329	1 396	1 456	1 475	1 490
darunter:					
Berufsschulen	1 950	2 121	2 085	2 235	2 380
Lehrerbildende Anstalten	244	39	48	47	43
Hochschulen .....	.	1 420	1 491	2 314	2 661
privat .....	.	258	330	456	472
Universitäten	869	1 310	1 360	2 192	2 548
privat	116	214	262	393	413
Fortbildungsschulen 3)	202	163	198	185	238
privat	90	49	83	93	122

*) Stand: 31. Juli.

1) Für körperlich und geistig Behinderte. - 2) Mittel- und höhere Schulen, berufsbildende Schulen und lehrerbildende Anstalten. - 3) Für musische Ausbildung und Sprachen.

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung - beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land unterschiedlich sein kann - in dem beruflichen Status entsprechende Gruppen gegliedert, von denen einige wichtige nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder erwerbslos sind. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen ergibt die Erwerbspersonen. Familienangehörige, die in einem Betrieb, der von einem Familienmitglied geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten, werden der Gruppe Mithelfende Familienangehörige zugeordnet. Beschäftigte sind Personen, die zum Personal von Betrieben gehören.

Der Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr Jahren an der Gesamtbevölkerung betrug 1983 58,7 %. Die Zahl der Erwerbspersonen hat sich zwischen 1979 und 1983 um 85 100 bzw. 14,7 % erhöht. Nach offiziellen Angaben lag die Arbeitslosenquote zuletzt bei 9,6 %. Sie war in Panama-Stadt und Colón aber wesentlich höher. Die Abwanderung vom Lande, wo verbreitet Unterbeschäftigung herrscht, hat in den vergangenen Jahren in den Städten zu einem verstärkten Anwachsen der Arbeitslosenzahl geführt, da das Angebot an Arbeitsplätzen mit der Zunahme der Erwerbsbevölkerung nicht Schritt halten konnte.

6.1 Daten des Arbeitsmarktes *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980 ¹⁾	1981	1982	1983
Erwerbspersonen	1 000	577,8	539,0	605,4	619,7	662,9
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	57,6	52,0	56,9	56,5	58,7
Erwerbstätige	1 000	527,0	494,9	549,8	561,6	599,3
Arbeitslose	1 000	50,7	44,1	55,5	58,1	63,6
Anteil an den Erwerbspersonen .	%	8,8	8,2	9,2	9,4	9,6

*) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

1) Stand: Mai (20 %-Auswertung der Volkszählung).

Die höchste Erwerbsquote wiesen 1980 die Erwerbspersonen der Altersgruppe von 30 bis unter 40 Jahren auf. Es folgten die Altersgruppen von 40 bis unter 50 Jahren und von 20 bis unter 30 Jahren mit 60,5 % bzw. 59,6 %. Im Jahre 1970 hatte die letztgenannte Altersgruppe noch die höchste Erwerbsquote (69,9 %) aufzuweisen.

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1970	1975 ¹⁾	1980 ²⁾	1970	1975 ¹⁾	1980 ²⁾
	1 000			% der Altersgruppe		
15 - 20	65,0	50,4	53,0	48,3	30,5	26,5
20 - 30	136,5	153,7	176,5	69,9	64,8	59,6
30 - 40	100,1	120,2	136,3	69,3	67,7	63,8
40 - 50	80,2	80,6	88,0	67,6	65,7	60,5
50 - 60	53,3	55,8	51,6	65,0	57,9	49,4
60 und mehr	31,1	32,1	33,7	37,7	33,1	26,9

1) Stand: November. - 2) Stand: Mai (20 %-Auswertung der Volkszählung).

Von den 561 100 Erwerbstätigen waren im Jahre 1982 368 400 oder 65,7 % Lohn- und Gehaltsempfänger, 148 800 (26,5 %) waren Selbständige, 30 700 (5,4 %) Mithelfende Familienangehörige und 13 300 (2,4 %) Arbeitgeber. Gegenüber 1970 hat sich die Zahl der Erwerbstätigen um 126 800 bzw. 29,2 % erhöht.

6.3 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf^{*)}

1 000

Stellung im Beruf	1970	1976 ¹⁾	1978 ¹⁾	1979 ¹⁾	1982 ¹⁾
Insgesamt	434,3	471,6	499,3	527,0	561,1
Arbeitgeber .....	.	9,4	8,3	8,2	13,3
Selbständige	154,0	159,0	128,8	148,6	148,8
Mithelfende Familienangehörige .....	.	11,3	22,9	28,5	30,7
Lohn- und Gehaltsempfänger	236,0	291,9	339,2	341,8	368,4

*) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

1) Stand: August.

In der Land- und Forstwirtschaft waren 1982 mit 157 400 die meisten Erwerbstätigen beschäftigt, das waren 28,1 % aller Erwerbstätigen. Im Vergleich zu 1970, als 158 200 Erwerbstätige (36,4 %) in diesem Wirtschaftsbereich beschäftigt waren, ist ihr Anteil an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen deutlich zurückgegangen. Im Produzierenden Gewerbe waren 1982 100 900 Erwerbstätige (18,0 %) beschäftigt. Der Bereich Öffentliche Verwaltung, soziale und persönliche Dienstleistungen hat in den vergangenen Jahren in verstärktem Maße Erwerbstätige aufgenommen. 1982 waren bereits 27,5 % in diesem Sektor tätig (1970: 22,1 %).

6.4 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen^{*)}

1 000

Wirtschaftsbereich	1970	1976 ¹⁾	1978 ¹⁾	1979 ¹⁾	1982 ¹⁾
Insgesamt	434,3	471,6	499,3	527,0	561,1
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	158,2	148,7	144,2	154,9	157,4
Produzierendes Gewerbe	70,5	82,8	82,2	91,3	100,9
Energie- und Wasserwirtschaft	3,8	5,6	7,0	6,4	7,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,5	0,2	0,4	0,7	0,3
Verarbeitendes Gewerbe	42,6	47,9	49,1	53,4	54,4
Baugewerbe	23,6	29,1	25,7	30,8	38,5

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

6.4 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen *)

1 000

Wirtschaftsbereich	1970	1976 ¹⁾	1978 ¹⁾	1979 ¹⁾	1982 ¹⁾
Handel und Gastgewerbe	61,5	64,7	66,2	70,8	73,9
Banken, Versicherungen, Immobilien	9,2	15,5	19,4	19,6	24,4
Verkehr und Nachrichtenwesen ..	16,4	24,1	27,4	28,6	34,5
Öffentliche Verwaltung, soziale und persönliche Dienstleistungen	95,9	118,1	141,4	144,1	154,4
Sonstige 2)	22,6	17,7	18,4	17,6	15,6

*) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

1) Stand: August. - 2) Einschl. in der Kanalzone Beschäftigter.

Über die Zahl der Streiks und Aussperrungen liegen aktuelle Angaben nicht vor. 1981 gab es 16 Fälle von Streiks oder Aussperrungen, an denen insgesamt 7 835 Arbeitnehmer beteiligt waren. Die Anzahl der verlorenen Arbeitstage hat sich auf 248 300 belaufen (Vorjahr: 158 700).

6.5 Streiks und Aussperrungen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1979	1980	1981	1982
Fälle	Anzahl	15	10	18	16	7
Beteiligte Arbeitnehmer	Anzahl	2 080	1 161	2 438	7 835	1 333
Verlorene Arbeitstage 1)	1 000	18,9	44,3	158,7	248,3	.

1) Auf der Grundlage eines 8-Stunden-Arbeitstages.

Die Landwirtschaft trägt zwar nur zu 8,8 % (1982) zum Bruttoinlandsprodukt bei (1960 rd. 23 %), beschäftigt aber mehr als ein Viertel der Erwerbspersonen und stellt mehr als die Hälfte der gesamten Exporte. Die in den vergangenen Jahren erfolgte Abnahme der in der Landwirtschaft Beschäftigten ist hauptsächlich auf die Landflucht sowie auf Modernisierung und Mechanisierung der Erzeugung zurückzuführen.

Die landwirtschaftliche Produktion ist noch nicht genügend strukturiert und quantitativ nicht ausreichend. Sie steht mit Ausnahme der Bananenwirtschaft noch auf relativ schwacher Grundlage und bleibt hinter dem hochentwickelten tertiären Sektor weit zurück. Die Erzeugung der für die Binnenversorgung notwendigen Produkte wie Reis, Mais und Bohnen ist im allgemeinen nicht ausreichend, so daß Nahrungsmittelimporte notwendig sind. Die Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse trägt in bedeutendem Maße zu den Deviseneinnahmen bei. Wichtigste Exportgüter sind Bananen, Rohrzucker, Kaffee und Kakao. Bananen, Zuckerrohr und Reis machen etwa zwei Drittel des landwirtschaftlichen Produktionswertes aus. Hauptagrargebiete sind die Provinzen Herrera, Los Santos und Chiriquí; etwa die Hälfte ihrer Fläche wird landwirtschaftlich genutzt. Von der Gesamtfläche Panamas werden etwa 27 % landwirtschaftlich genutzt, davon rd. ein Drittel als Ackerland und rd. zwei Drittel als Weideland.

Die Durchschnittsgröße der landwirtschaftlichen Betriebe liegt bei knapp 20 ha. Etwa 92 % der Betriebe haben eine Fläche bis zu 50 ha und einen Anteil von 36,3 % an der landwirtschaftlich genutzten Fläche. Nur 8,1 % der Betriebe verfügen über eine Betriebsfläche von mehr als 50 ha und insgesamt über 63,7 % der bewirtschafteten Fläche. Weniger als 0,3 % aller Betriebe bearbeiten 23,0 % der landwirtschaftlichen Fläche. Zu ihnen zählen die verstaatlichten Großplantagen, die zu neun Zehnteln die Erzeugung und den Export von Bananen bestimmen. Während sich die Großbetriebe in privater Hand befinden, sind die Besitzverhältnisse der meisten Klein- und Kleinstbetriebe weitgehend ungeklärt. Etwa 80 bis 90 % ihres Landes sind Staatsland, das teilweise in Pacht bearbeitet wird. Zum Teil haben sich die Bauern das Land jedoch ohne Pacht und Eigentumsanspruch angeeignet.

Im Rahmen der Mitte der sechziger Jahre angelaufenen Agrarreform wurden Rechtstitel an Bauern und Genossenschaften vergeben, um die Bauern selbsthaft zu machen. Die Reform erfaßte zum größten Teil bisher ungenutztes Land. Gegenwärtig ist die Landwirtschaftspolitik bemüht, Klein- und Mittelbetriebe zur Kollektivierung zu ermutigen. Etwa 10 % der landwirtschaftlichen Betriebe und rd. 20 % der nach der Agrarreform verteilten Ländereien gehören Genossenschaften. Die sogenannten "asentamientos campesinos", die aus Gruppen von Kleinbauern bestehen, denen der Staat Land zur kollektiven Nutzung übergeben hat, sind die bedeutendste Form dieser Kooperativen.

7.1 Bodennutzung

1 000 ha

Art der Fläche	1977	1979	1981
Ackerland	451	455	462
Dauerkulturen	115	115	118
Dauerwiesen und -weiden 1)	1 161	1 161	1 161
Waldfläche	4 260	4 200	4 140
Sonstige Fläche	1 721	1 777	1 827
Bewässerte Fläche	25	28	28

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Der Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen hat sich in den zurückliegenden Jahren stark erhöht, beschränkt sich aber weitgehend auf die privaten Großplantagen sowie auf genossenschaftlich organisierte Betriebe. So ist der Bestand an Acker-schleppern zwischen 1970 und 1981 von 2 400 auf 4 050 Einheiten gestiegen. Die Zahl der Mähdrescher hat sich im gleichen Zeitraum von 320 auf 540 erhöht. Der Verbrauch von Handelsdünger unterlag im Beobachtungszeitraum 1978/82 teilweise erheblichen Schwankungen. So hat sich die Anwendung von kalihaltigem Dünger zwischen 1978 und 1980 zunächst von 5 900 auf 14 000 t erhöht, ist aber bis 1982 auf 7 000 t zurückgegangen. Über den gesamten Zeitraum gesehen rückläufig war der Verbrauch von phosphathaltigem Handelsdünger, er sank von 7 500 auf 6 400 t. Bei stickstoffhaltigem Dünger ist der Verbrauch dagegen von 9 600 auf 13 900 t gestiegen (Mengenangaben jeweils Reinnährstoff).

7.2 Maschinenbestand*)

Maschinenart	1970	1975	1979	1980	1981
Schlepper	2 400	3 700	3 950	4 000	4 050
Mähdrescher	320	450	510	520	540

*) Stand: Jahresende.

7.3 Verbrauch von Handelsdünger

1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1978	1979	1980	1981	1982
Stickstoffhaltig	9,6	11,9	11,4	13,9	13,9
Phosphathaltig	7,5	6,7	5,2	6,3	6,4
Kalihaltig	5,9	11,2	14,0	10,0	7,0

Die Berechnung des Index für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung wird von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO vorgenommen und geht von den verfügbaren Daten über Feldfrüchte und tierische Erzeugnisse aus. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genießbar sind und Nährstoffe enthalten (ohne Kaffee und Tee).

Der Index der landwirtschaftlichen Produktion hat sich gegenüber dem Ausgangswert (1974/76 D = 100) bis 1983 auf 123 Punkte erhöht. Berechnet je Einwohner ist die Gesamterzeugung jedoch nur auf 103 Punkte gestiegen. Eine gleichartige Entwicklung nahm der Verlauf des Index für die landwirtschaftliche Nahrungsmittelerzeugung.

7.4 Index der landwirtschaftlichen Produktion
1974/76 D = 100

Art des Index	1979	1980	1981	1982	1983
Gesamterzeugung	113	116	119	122	123
je Einwohner	103	104	104	105	103
Nahrungsmittelerzeugung	112	114	118	121	121
je Einwohner	102	102	103	103	101

Trotz des von der Regierung vorangetriebenen Entwicklungsprogramms für die Landwirtschaft, das u. a. die Vergabe von vergünstigten Krediten und eine Erhöhung der staatlichen Aufkaufpreise vorsieht, konnten bisher keine wesentlichen Erfolge bei der Produktionssteigerung erzielt werden. Der Bereich leidet vor allem unter den weitverbreiteten veralteten Anbaumethoden und Produktionsmitteln. So stagnieren die Erntemengen wichtiger Nahrungspflanzen wie Reis, Mais und Maniok seit Jahren.

Im Jahre 1983 hat sich der Agrarbereich im Vergleich zu anderen Sektoren, nicht zuletzt infolge günstiger Witterungsbedingungen, gut entwickelt. Das Wachstum der landwirtschaftlichen Produktion von etwa 2,8 % war hauptsächlich eine Folge der verbesserten Ernteergebnisse bei Kaffee und Bananen. Der Zuckerrohranbau wurde durch gestiegene Weltmarktpreise zu Produktionssteigerungen angeregt.

7.5 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Reis	170	162	195	176	169
Mais	63	63	63	63	.
Kartoffeln	10	12	11	11	.
Maniok	40	40	40	40	.
Bohnen, trocken	3	4	5	5	.
Kokosnüsse	23	24	25	25	.
Kohl	2	2	2	2	.
Tomaten	25	26	27	28	.
Zwiebeln, trocken	2	2	2	3	.
Zuckerrohr	2 624	2 386	2 795	2 800	.
Apfelsinen	65	66	67	66	65
Avocatos	2	2	2	2	.
Mangos	26	26	26	27	27
Ananas	8	8	7	7	7
Bananen	1 000	1 050	1 045	1 057	1 100
Kaffee, grün	6	7	7	8	9
Kakaobohnen	1	1	2	2	1
Tabak	2	1	1	2	.

Die Erträge pflanzlicher Erzeugnisse unterlagen in den zurückliegenden Jahren infolge unterschiedlicher Witterungsbedingungen, aber auch wegen wechselnder Produktionsanreize teilweise erheblichen Schwankungen. So hat der Hektarertrag für Kar-

toffeln im beobachteten Zeitraum 1978 bis 1982 zwischen 66,7 und 124,2 dt gelegen. Der Ertrag von Reis stieg von 16,4 auf 18,6 dt/ha, dagegen ging der Maisertrag von 10,0 auf 8,4 dt/ha zurück. Der Hektarertrag von Zuckerrohr hat 1978 670,5 dt betragen und diese Größenordnung seitdem nicht mehr erreicht; 1982 wurden im Durchschnitt 549,0 dt/ha geerntet.

7.6 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse dt/ha

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Reis	16,4	17,2	16,5	19,6	18,6 ^{a)}
Mais	10,0	9,6	9,6	8,4	8,4
Kartoffeln	124,2	66,7	80,0	110,0	110,0
Maniok	84,0	84,7	83,3	83,3	83,3
Bohnen, trocken	2,7	2,8	3,4	4,6	4,6
Kohl	99,0	97,0	94,1	94,3	94,4
Tomaten	223,7	208,3	200,0	200,0	200,0
Zwiebeln, trocken	122,5	121,6	124,3	126,3	125,0
Zuckerrohr	670,5	594,1	498,7	548,0	549,0
Kaffee	2,2	2,3	2,4	2,4	2,7
Kakaobohnen	3,0	2,5	2,5	2,5	2,5
Tabak	15,1	13,7	16,1	16,0	15,8

a) 1983: 21,1 dt/ha.

Die Viehwirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt. Der Rinderbestand stieg zwischen 1978 und 1982 von rd. 1,4 Mill. auf rd. 1,7 Mill. St. Staatliche Hilfen, wie die Einrichtung von Zuchtzentren und Quarantänestationen, Anleitung in der Milcherzeugung und -verarbeitung sowie Kreditvergabe an Viehzuchtbetriebe, haben zur Förderung der Viehwirtschaft wesentlich beigetragen. Die Weltbank gewährte Panama 1983 zur Durchführung eines Viehzuchtprogramms 9 Mill. US-\$. Vorgeesehen ist u. a. die Verbesserung der Rinderhaltung, der Milchviehwirtschaft und der Weidewirtschaft.

7.7 Viehbestand^{*)} 1 000

Viehart	1978	1979	1980	1981	1982
Pferde	164	165	165	166	166
Maultiere	5	5	5	5	5
Rinder	1 395	1 437	1 405	1 345	1 683
Milchkühe	98	95	98	98	98
Schweine	204	190	212	209	200
Ziegen	6	6	6	6	7
Hühner	4 872	4 914	4 797	5 073	5 300
Enten	123	124	125	126	127
Truthühner	37	37	38	38	38

*) Stand: 30. September.

7.8 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1978	1979	1980	1981	1982
Rinder und Kälber	216	197	215	240	270
Schweine	104	105	120	135	142

Zu den wichtigen tierischen Erzeugnissen zählen Rind- und Kalbfleisch sowie Geflügelfleisch. Die Produktion konnte zwischen 1978 und 1982 von 41 000 auf 55 000 t bzw. von 12 000 auf 14 000 t erhöht werden. Eine günstige Entwicklung nahm auch die Erzeugung von Schweinefleisch, die von 6 000 auf 9 000 t zugenommen hat, sowie die von Rinderhäuten (von 5 400 auf 6 800 t).

7.9 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Rind- und Kalbfleisch	41	38	41	49	55
Schweinefleisch	6	7	7	8	9
Geflügelfleisch	12	12	13	13	14
Kuhmilch	98	95	98	98	98
Hühnereier	15,4	14,8	14,2	15,0	15,5
Rinderhäute, frisch	5,4	4,9	5,4	6,0	6,8

Eine forstwirtschaftliche Nutzung der Waldbestände ist wegen mangelhafter Verkehrserschließung der Waldgebiete bisher nur in begrenztem Umfang möglich. Große Wälder, darunter tropische Regenwälder entlang der Küste des Karibischen Meeres und im südlichen Teil der Provinz Darién, bedecken über die Hälfte des Landes. Von mehreren hundert festgestellten Nutzholzarten wird weniger als ein Fünftel, meist wertvolle Harthölzer wie Mahagoni und einige Zedernarten, verwertet. Der Laubholzeinschlag belief sich 1982 auf rd. 2,05 Mill. m³, davon wurden rd. 1,71 Mill. m³ als Brennholz oder für die Holzkohlegewinnung verwendet.

7.10 Laubholzeinschlag

1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	1 632	1 677	2 010	2 047	2 047
Nutzholz	44	44	339	339	339
Brennholz u. Holz f. Holzkohle	1 588	1 633	1 671	1 708	1 708

Die Fischerei hat in den letzten Jahren, vor allem an der pazifischen Küste, an Bedeutung zugenommen. Gefangen werden vor allem Makrelen, Meerbarben, Thunfische und Anchovis. Für den Export, der vor allem in die Vereinigten Staaten gerichtet ist, ist der Garnelenfang und die Garnelenzucht von hervorragender Bedeutung. Die Ausfuhren von Garnelen und Fischmehl machten 1983 fast ein Fünftel der Gesamtausfuhren des Landes aus. 1983 verfügte die Fischerei über 373 Fischereifahrzeuge mit einer Tonnage von 133 288 BRT. Von den Schiffen befanden sich allein 320 bzw. 85,5 % in der Größenklasse von 100 bis 499 BRT, auf sie entfielen 64,1 % der Gesamttonnage.

7.11 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen*)

Größenklasse (von ... bis ... BRT)	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Schiffe	Anzahl	234	352	372	388	373
100 - 499	Anzahl	197	306	319	326	320
500 - 999	Anzahl	24	28	38	45	38
1 000 - 1 999	Anzahl	10	15	13	15	13
2 000 - 3 999	Anzahl	2	3	2	2	2
4 000 und mehr	Anzahl	1	-	-	-	-
Tonnage	BRT	103 668	139 584	145 493	154 206	139 288
100 - 499	BRT	61 819	91 052	96 361	96 120	89 330
500 - 999	BRT	18 983	20 472	27 062	33 479	27 813
1 000 - 1 999	BRT	13 112	19 928	17 087	19 841	17 379
2 000 - 3 999	BRT	5 754	8 132	4 983	4 766	4 766
4 000 und mehr	BRT	4 000	-	-	-	-

*) Stand: 1. Juli.

Die Fangmenge der Fischerei belief sich 1982 auf 91 100 t, davon waren 76 300 t Seefische und 14 800 t Krustentiere. Gegenüber dem Vorjahr, als die Fangmenge 132 200 t betrug, ist vor allem der Fang von Seefischen zurückgegangen (- 34,6 %). Um die Nutzungsmöglichkeiten des neuen Fischereihafens Vacamonte durch Thunfischfänger zu verbessern, ist eine Erweiterung und Modernisierung der Anlandeeinrichtungen vorgesehen. Die Kosten sind auf etwa 18 Mill. US-\$ veranschlagt.

7.12 Fangmengen der Fischerei
1 000 t

Art des Fanges	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	110,0	147,1	194,7	132,2	91,1
Seefische	100,3	137,6	183,9	116,6	76,3
Krustentiere	9,7	9,4	10,8	15,5	14,8

8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Baugewerbe sowie Verarbeitendes Gewerbe, hat seinen Anteil am Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den letzten Jahren steigern können. 1982 belief sich sein Anteil am BIP zu Marktpreisen auf 21,9 % gegenüber 19,0 % im Jahre 1978.

Die industrielle Entwicklung Panamas macht nur langsame Fortschritte. Begrenzte Absatzmöglichkeiten im Inland, Mängel in der Energieversorgung sowie unzureichende Verkehrsverhältnisse behinderten bisher einen rascheren Ausbau der Industrie. Die meisten bestehenden Fabriken erzeugen vorwiegend Verbrauchsgüter für den heimischen Markt. Das Verarbeitende Gewerbe trug 1982 mit 9,5 % zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts bei. Das Strukturanpassungsprogramm für die Jahre 1983 und 1984, dessen Zielsetzungen teilweise bis 1988 reichen, sieht eine verstärkte Förderung in- und ausländischer Investitionen vor, ferner eine gezielte Exportförderung durch fiskalische Maßnahmen für exportorientierte Branchen. Mit Hilfe der "Caribbean Basin Initiative" der Vereinigten Staaten soll der Absatz panamaischer Waren auf dem amerikanischen Markt erhöht werden.

Eine große Bedeutung kommt der Freihandelszone Colón zu, die sich seit ihrer Inbetriebnahme im Jahre 1953 zu einem wichtigen Warenumschatzplatz für Lateinamerika entwickelt hat. Sie ist seit 1968 nach Hongkong, gemessen am Umsatz, das wichtigste und größte Freihandelsgebiet der Erde. Eine positive Entwicklung bewirkte in letzter Zeit die Erweiterung des Freizonengeländes und die Schaffung eines 35 ha großen Industrieparks, der vor seiner Fertigstellung steht, sowie die Modernisierung des Containerhafens Cristóbal. Bestimmungsländer der Reexporte aus der Freizone Colón sind außer den Vereinigten Staaten nahezu alle lateinamerikanischen Länder. Unter den Herkunftsländern für die Importe in die Freizone nehmen Japan, die Vereinigten Staaten und Taiwan die ersten Plätze ein.

Die Erzeugung und Verteilung von elektrischem Strom untersteht dem seit 1961 bestehenden "Instituto de Recursos Hidraulicos y Electrificación"/IRHE. Die installierte Leistung der Kraftwerke (ohne Kanalzone) betrug im Jahre 1981 755 MW, davon entfielen 455 MW (60,3 %) auf Wärmekraftwerke. Der Ausbau der Wasserkraftwerke wurde in den zurückliegenden Jahren vorangetrieben, um der rasch wachsenden Energienachfrage nachzukommen, aber auch, um die Energieerzeugung längerfristig von Erdöl auf Wasserkraft zu verlagern.

8.1 Installierte Leistung der Kraftwerke

Art der Kraftwerke	MW				
	1970	1975	1979	1980	1981
Insgesamt	198	346	575	748	755
Wärmekraftwerke	183	330	319	450	455
Wasserkraftwerke	15	16	256	298	300
Werke für die öffentliche Versorgung	166	300	531	704	710
Wärmekraftwerke	151	284	275	406	410
Wasserkraftwerke	15	16	256	298	300

Die Erzeugung von elektrischer Energie belief sich 1983 auf 2 170 Mill. kWh, davon lieferten Wärmekraftwerke 1 320 Mill. kWh (60,8 %). Mit dem Ausbau der Wasserkraftwerke soll ihr Anteil an der Elektrizitätserzeugung in wenigen Jahren auf etwa 90 % erhöht werden und damit der Einsatz von Erdöl, das vollständig importiert werden muß, drastisch reduziert werden. Das größte in der Fertigstellung befindliche Wasserkraftwerk, "La Fortuna" in der Provinz Chiriquí, mit einer installierten Leistung von 255 MW soll 1985 seine Endkapazität erreichen.

8.2 Elektrizitätserzeugung

Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1981	1982	1983
Insgesamt	857	1 160	1 850	2 030	2 170
Wärmekraftwerke	774	1 060	520	950	1 320
Wasserkraftwerke	82	100	1 330	1 080	850

Der Elektrizitätsverbrauch betrug 1983 1 850 Mill. kWh, er war damit um 400 Mill. kWh oder 27,6 % höher als im Jahre 1979. Die Industrie, die zuletzt einen Anteil von 11,9 % am Gesamtverbrauch hatte, konnte ihren Verbrauch in diesem Zeitraum von 160 auf 220 Mill. kWh oder um 37,5 % steigern. An Haushalte und Handelsbetriebe gingen mit 1 100 Mill. kWh rd. 60 % des gesamten Elektrizitätsverbrauchs.

8.3 Elektrizitätsverbrauch

Mill. kWh

Verbrauchergruppe	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	1 450	1 470	1 550	1 680	1 850
Haushalte	440	460	470	500	530
Handel	440	480	500	530	570
Industrie	160	180	190	220	220
Verwaltung	280	300	330	350	370
Kanalzone	130	20	20	-	-
Sonstige	-	30	40	80	160

An Bodenschätzen sind u. a. Bauxit, Antimon, Kalkstein, Eisen, Molybdän, Nickel, Kupfer, Zinn, Kaolin, Wolfram und Zink bekannt, doch werden diese Vorkommen bisher nicht ausgebeutet. Vielfach stehen noch genauere Untersuchungen der Lagerstätten aus. Bei geringem Metallgehalt der Erze stehen die Verkehrsbedingungen in unerschlossenen Gebieten einer wirtschaftlichen Nutzung entgegen. Für den Abbau der Bauxitvorkommen ist eine mexikanische Beteiligung geplant; bei ausreichender Energieversorgung soll eine Aluminiumhütte errichtet werden. Bedeutende Mineralvorkommen (Kupfer, Molybdän, Gold und Zink) wurden nahe der kolumbianischen Grenze entdeckt. Von besonderer Bedeutung ist das Kupfervorkommen von Cerro Colorado (Provinz Chiriquí), das nach Abschluß der Vorarbeiten ab 1990 ausgebeutet werden soll. Mit Unterstützung der Weltbank wurde die Erdölsuche fortgesetzt, nachdem Erdölvorkommen im Gebiet von Darién und Bocas del Toro entdeckt worden sind.

Der Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe hat sich gegenüber 1975 (= 100) bis 1981 auf 118 Punkte erhöht. Für die Indexgruppen Herstellung von Schuhen, Papier- und Pappeverarbeitung, chemische Industrie sowie Elektrotechnik wurden Indexsteigerungen auf 152, 151, 139 bzw. 132 Punkte ermittelt. Dagegen ist die

Veränderung des Produktionsindex für die Branchen Mineralölverarbeitung (36 Punkte), Verarbeitung von Steinen und Erden (92), Metallprodukte (100), Fahrzeugbau (104), Druckerei und Vervielfältigung (107) sowie Textilgewerbe (109) teilweise erheblich unter dem Durchschnitt geblieben.

8.4 Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe
1975 = 100

Art des Index	1977	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	101	108	119	122	118
darunter:					
Ernährungsgewerbe	103	108	118	119	118
Textilgewerbe	94	98	114	124	109
Bekleidungsgewerbe	107	116	125	134	129
Herstellung von Schuhen	97	131	150	155	152
Papier- und Pappeverarbeitung ...	111	141	149	167	151
Druckerei, Vervielfältigung	102	116	118	119	107
Chemische Industrie	106	114	115	139	139
Mineralölverarbeitung	71	59	55	48	36
Herstellung von Kunststoffwaren .	112	116	125	134	130
Verarbeitung von Steinen und Erden	80	84	99	99	92
Metallprodukte	94	94	114	117	100
Elektrotechnik	109	124	145	149	132
Fahrzeugbau	88	95	75	94	104

Der größte Betrieb des Verarbeitenden Gewerbes ist die staatliche Erdölraffinerie ("Refinería Panamá S.A.") in Colón. Sie ist zugleich der wichtigste ausfuhrorientierte Industriebetrieb Panamas. Ihre Kapazität von täglich 100 000 Faß (1 Faß = 159 l) soll schrittweise ausgebaut werden. Das Rohöl wird u. a. aus Venezuela und Mexiko importiert und in Form von Derivaten zu etwa 80 % wieder exportiert. Raffinerieerzeugnisse nehmen im Gesamtexport Panamas einen wichtigen Platz ein. Ferner bestehen mehrere Zementfabriken und Zuckerraffinerien. Außerdem verfügt das Verarbeitende Gewerbe u. a. über ein Werk zur Herstellung von Stab- und Betonstahl, eine Textilfabrik, einen Großbetrieb für die Herstellung von Orangensäften, Brauereien, Zigarettenfabriken. Geplant ist die Errichtung eines petrochemischen Werkes, das in Verbund mit der Erdölraffinerie hauptsächlich Düngemittel herstellen soll.

Im übrigen beschäftigt sich das Verarbeitende Gewerbe, in dem kleinere, meist handwerkliche Betriebe überwiegen, mit der Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln, auf Basis der heimischen Agrarproduktion (u. a. Teigwaren, Molkereierzeugnisse, Obst- und Gemüsekonserven sowie Fischkonserven, Süßwaren, Spirituosen, Tabakwaren). Ferner werden Möbel und andere Holzwaren, Papier, Metallwaren sowie Textil- und Bekleidungsgüter hergestellt. Regionale Schwerpunkte des Verarbeitenden Gewerbes sind Panama-Stadt und die Freihandelszone Colón. Letztere ist in den vergangenen Jahren systematisch zu einem Industrieforschwerpunkt ausgebaut worden.

8.5 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen^{*)}

Wirtschaftszweig	1970	1975	1977	1978	1979
Insgesamt	586	644	633	624	615 ^{a)}
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	198	217	227	222	218
Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe, Herstellung von Schuhen	90	104	97	89	86
Holzbe- und -verarbeitung	33	25	21	19	20
Herstellung von Möbeln	54	42	37	41	39
Papier- und Pappeverarbeitung	14	16	16	16	15
Druckerei, Vervielfältigung	40	43	41	40	43
Verarbeitung von Steinen und Erden	41	40	38	38	37
Metallerzeugung und -bearbeitung .	45	50	49	46	47

*) Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten.

a) 1981: 725.

Über die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten liegen keine aktuellen Angaben vor. Im Jahre 1979 wurden in den wichtigsten Wirtschaftszweigen insgesamt 29 948 Beschäftigte gezählt, das waren 7 767 bzw. 35,0 % mehr als 1970. Mit nahezu 12 000 Beschäftigten stellte das Ernährungsgewerbe einschließlich Herstellung von Getränken sowie Tabakverarbeitung die mit Abstand höchste Beschäftigtenzahl. Es folgten die Wirtschaftsbereiche Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe (5 964), Verarbeitung von Steinen und Erden sowie Druckerei, Vervielfältigung mit 1 994 bzw. 1 715 Beschäftigten.

8.6 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen^{*)}

Wirtschaftszweig	1970	1975	1977	1978	1979
Insgesamt	22 181	27 158	27 268	28 430	29 948 ^{a)}
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	7 698	10 087	10 793	10 851	11 794
Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe, Herstellung von Schuhen	3 975	5 231	5 203	5 630	5 964
Holzbe- und -verarbeitung	1 083	877	939	901	970
Herstellung von Möbeln	1 164	1 176	969	1 076	1 082
Papier- und Pappeverarbeitung	759	832	864	919	919
Druckerei, Vervielfältigung	1 666	1 712	1 696	1 733	1 715
Verarbeitung von Steinen und Erden	1 921	2 232	1 865	1 890	1 994
Metallerzeugung und -bearbeitung .	1 671	1 500	1 281	1 457	1 287

*) In Betrieben mit fünf und mehr Beschäftigten.

a) 1981: 35 216.

Die gesunkene Nachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern auf dem Binnenmarkt, verbunden mit den verringerten Absatzmöglichkeiten auf den für Panama wichtigen zentralamerikanischen Märkten hat seit 1982 in vielen Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes zu einem merklichen Produktionsrückgang geführt. Die Produktionskapazitäten waren 1983 nach Angaben der panamaischen Industrievereinigung SIP nur zu knapp

70 % genutzt. Eine gewisse Möglichkeit zur Belebung der Produktion und des Exports wurde in einem Ausweichen auf neue Absatzmärkte, wobei vor allem Argentinien, Uruguay, Frankreich sowie Großbritannien und Nordirland in Erwägung gezogen wurden, gesehen.

8.7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Flüssiggas	1 000 t	27	23	22	20	.
Motorenbenzin	1 000 t	305	277	240	245	.
Petroleum (Kerosin)	1 000 t	11	10	10	12	.
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	148	135	125	120	.
Heizöl, leicht	1 000 t	632	576	462	475	.
Heizöl, schwer	1 000 t	1 191	1 021	1 001	1 000	.
Naphtha	1 000 t	55	58	50	48	.
Bitumen (Asphalt)	1 000 t	20	20	18	20	.
Zement	1 000 t	300	466	499	599	.
Zementblöcke	Mill. St	19	17	.	17	.
Alkohol, gereinigt	1 000 hl	46	50	40	61	61
Laubschnittholz	1 000 m ³	12	12	53	53	53
Sperrholz	1 000 m ³	12	12	12	12	12
Papier und Pappe	1 000 t	20	20	20	43	43
Weizenmehl	1 000 t	43	43	45	.	.
Nudeln	1 000 t	5,7	5,6	.	5,1	.
Zucker, zentrifugiert	1 000 t	180	226	200	186	203
Tomatenerzeugnisse	1 000 t	5,9	8,0	6,4	8,4	5,4
Speiseeis	1 000 t	5,7	6,7	.	8,2	.
Käse	t	365	365	380	400	420
Butter	t	58	58	58	72	72
Kondens- und Trockenmilch	1 000 t	17,6	19,6	24,7	18,9	16,7
Fischöl	1 000 t	4,7	4,8	17,7	6,1	2,1
Bier	1 000 hl	433	559	670	694	712
Rum	1 000 hl	23	26	31	28	20
Seco (Maisschnaps)	1 000 hl	37	46	48	46	50
Tafelsalz	1 000 t	15,2	17,1	18,6	14,6	11,1
Zigaretten	Mill. St	1 081	1 057	1 084	1 050	1 001
Fischmehl	1 000 t	17,6	26,0	35,2	22,1	15,1

Das Baugewerbe hatte in den vergangenen Jahren einen Anteil von etwa 8 % an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts und beschäftigte etwa 6 % der Erwerbspersonen. Mit dem Rückgang der Investitionstätigkeit im industriellen Bereich und einer Einschränkung der öffentlichen Vorhaben gingen auch die Aufträge im Bausektor zurück. Die folgende Übersicht zeigt nur die Entwicklung der Zahl der Baugenehmigungen für Hochbauten. Danach sind in der Hauptstadt die Baugenehmigungen für Wohnungen, Wohnbauten und Nichtwohnbauten 1983 gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen.

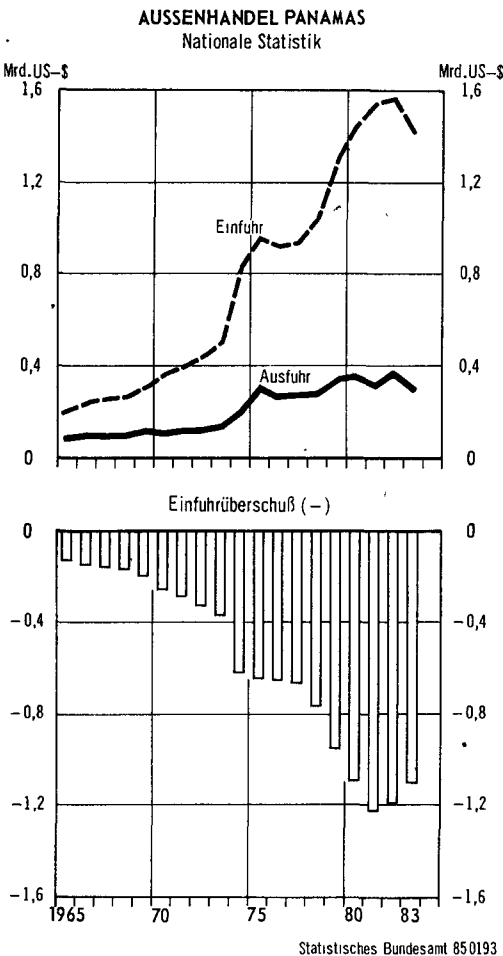
8.8 Baugenehmigungen für Hochbauten*)

Art der Bauten	Einheit	1970	1975	1980	1982	1983
Wohnungen	Anzahl	3 948	3 310	3 098	3 308	.
Panama-Stadt	Anzahl	2 271	841	1 231	1 461	1 140
Wohnbauten	Anzahl	2 322	2 314	2 628	2 795	.
Panama-Stadt	Anzahl ₂	866	449	886	964	.
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	360	94	208	300	180
Nichtwohnbauten	Anzahl	243	165	320	412	.
Panama-Stadt	Anzahl ₂	108	57	66	130	.
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	126	82	193	264	144

*) Privatbauten.

Informationen über den Außenhandel Panamas liefern die panamaische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Panamas zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Panama. Die Daten der panamaischen und der deutschen Statistik für den Deutsch-panamaischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der panamaischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr.



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Panama als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Das Gesamtvolumen des panamaischen Außenhandels ist in den Jahren von 1978 bis 1982 um annähernd die Hälfte auf einen Wert von 1,9 Mrd. US-\$ angewachsen, im darauffolgenden Jahr jedoch auf 1,7 Mrd. US-\$ geschrumpft. Die Handelsbilanz schloß in den letzten Jahren mit negativen Salden ab. Der Einfuhrüberschuß betrug 1983 1,1 Mrd. US-\$; er lag damit niedriger als in den beiden vorangegangenen Jahren (1981: 1,2 Mrd. US-\$). Nach einem Anstieg der Importwerte um 50 % im Zeitraum 1978 bis 1982 wurde 1983 erstmals ein Rückgang verzeichnet (- 9 %), der vor allem auf die Weltwirtschaftsrezession und eine damit verbundene abgeschwächte Binnennachfrage zurückzuführen war. Bei den Ausfuhren nahmen die Werte 1983, vor allem infolge des Rückgangs der Exporte von Erdölprodukten, um knapp 20 % ab. Die Deckungsrate Ausfuhr/Einfuhr lag 1983 bei annähernd 1 : 5.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mill. US-\$						
Einfuhr	1 045	1 301	1 449	1 540	1 569	1 412
Ausfuhr	276	339	351	315	372	304
Einfuhrüberschuß	769	962	1 098	1 225	1 197	1 108
Mill. B/.						
Einfuhr	1 045	1 301	1 449	1 540	1 569	1 412
Ausfuhr	276	339	351	315	372	304
Einfuhrüberschuß	769	962	1 098	1 225	1 197	1 108

Panama importierte 1983 Waren im Wert von 1,4 Mrd. US-\$ (1982: 1,6 Mrd. US-\$). An der Spitze der Einfuhrgüter standen 1982, wie schon im Vorjahr, Maschinen und Fahrzeuge (26,1 % der Gesamteinfuhren), dicht gefolgt von Erdöl und Erdöldestillations-erzeugnissen (25,5 %) sowie chemischen Erzeugnissen (10,2 %). Bei allen Warengruppen war im Zeitraum von 1977 bis 1982 ein erheblicher Zuwachs bei den Importwerten zu verzeichnen. Am auffälligsten war dabei die Steigerung bei Maschinen und Fahrzeugen auf annähernd das Zweieinhalbfache und chemischen Erzeugnissen um mehr als drei Viertel. Zu dieser Entwicklung hatte vor allem die gestiegene Nachfrage nach Investitionsgütern infolge des fortschreitenden Industrialisierungsprozesses beigetragen. Die Einfuhrwerte für Erdöl, die sich im Zeitraum von 1977 bis 1980 um mehr als 50 % erhöhten, lagen dagegen 1982, trotz eines leichten Anstiegs gegenüber dem Vorjahr, aufgrund des niedrigen Weltmarktpreises um knapp 10 % unter dem Ergebnis von 1980. Durch die geplante Inbetriebnahme des Wasserkraftwerkes La Fortuna (1984) soll in den kommenden Jahren die Einfuhr von Erdöl reduziert werden.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$						
Einfuhrware bzw. -warengruppe	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Lebende Tiere und Nahrungs- mittel	68,8	72,5	91,7	115,9	116,4	119,6
Fleisch und Fleischwaren .	8,8	9,2	11,8	14,3	12,6	14,5
Molkereierzeugnisse u. Eier	10,6	10,2	11,8	20,3	14,5	16,5
Getreide u. Getreideerzeugn.	18,1	16,3	22,4	28,2	33,0	30,8
Weizen und Mengkorn	11,4	8,9	9,6	10,9	16,4	12,5
Obst und Gemüse	17,4	20,2	24,4	27,3	28,7	29,8

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Erdöl, roh und getoppt	268,1	216,7	316,4	407,9	365,1	377,5
Erdöldestillationserzeugnisse	13,4	10,5	15,4	25,2	57,9	22,5
Pflanzliche Öle	10,9	8,2	14,7	18,8	13,2	13,8
Chemische Erzeugnisse	89,1	98,9	128,8	149,8	160,4	160,7
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse ...	26,0	27,6	33,5	36,8	41,2	43,9
Chemische Düngemittel	9,3	9,7	14,2	17,7	18,4	12,2
Desinfektionsmittel usw. .	9,2	9,7	12,1	14,7	19,1	22,2
Papier, Pappe und Waren daraus	30,4	40,8	39,9	48,9	50,7	51,5
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	40,0	52,8	58,3	63,3	65,2	59,1
Maschinen und Fahrzeuge	165,9	213,7	244,2	299,3	368,4	409,1
Nichtelektrische Maschinen	75,5	82,3	85,9	108,8	147,8	149,1
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	48,2	68,5	74,3	80,2	89,9	121,8
Kraftfahrzeuge	38,3	56,8	79,1	103,6	122,8	129,4
Bekleidung	13,3	19,2	21,9	24,6	25,9	24,2
Feinmechanische, optische Erzeugnisse, Uhren	22,5	23,7	23,7	30,4	32,5	31,2

Die Ausfuhren Panamas gingen von 372 Mill. US-\$ im Jahr 1982 auf 304 Mill. US-\$ im Jahr 1983 zurück. Zu den Hauptausfuhrprodukten zählten 1983 Bananen (24,7 % der Gesamtausfuhren), Garnelen (16,9 %) sowie Rohrzucker (13,6 %). Erdöldestillationserzeugnisse, die 1982 an der Spitze der Exportprodukte standen, wiesen 1983 gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang der Exporterlöse um rd. 50 % auf. Der Anteil an der Gesamtausfuhr reduzierte sich dabei von 18,9 % im Jahr 1982 auf 11,9 % (1983). Zurückzuführen war dies hauptsächlich auf die gesunkenen Weltmarktpreise und einen starken Nachfragerückgang. Dagegen nahmen die Exporterlöse für Bananen und Zucker 1983 gegenüber dem Vorjahr erheblich zu. Gründe hierfür waren hauptsächlich die Steigerung des Exportvolumens bei Bananen sowie der Anstieg der Weltmarktpreise für Zucker.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	156,3	179,4	226,4	219,1	191,6	.
Krebs- und Weichtiere, frisch	31,2	46,0	48,7	46,9	54,1	.
Garnelen	30,3	45,0	43,7	42,7	52,9	51,4
Bananen, frisch	71,7	65,7	61,7	69,7	66,5	75,0
Rüben- und Rohrzucker, roh	20,0	25,9	65,8	52,6	23,7	41,3
Erdöldestillationserzeugnisse	60,1	72,4	81,8	58,4	70,3	36,3

Wichtigster Handelspartner Panamas waren 1983 wie auch in den Jahren davor die Vereinigten Staaten. Der Gesamtwert des Warenaustausches zwischen Panama und den Vereinigten Staaten belief sich 1983 auf 617,2 Mill. US-\$, das waren 36 % des gesamten

panamaischen Außenhandels. Sowohl als Herstellungs- als auch als Verbrauchsland standen die Vereinigten Staaten an erster Stelle auf der Rangliste der Handelspartner Panamas. Von den 1983 von Panama importierten Waren stammten 32,3 % aus den Vereinigten Staaten, 9,0 % kamen aus Mexiko, 8,6 % aus Venezuela. Der Anteil der Länder der Europäischen Gemeinschaften/EG lag 1983 bei 7,7 %. Die Einfuhren aus den Staatshandelsländern waren gering. Erheblich zugenommen haben die Importe aus Mexiko und Venezuela im Zeitraum 1978 bis 1982, wobei es sich dabei hauptsächlich um Erdöleinfuhren handelte.

9.4 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern
Mill. US-\$

Herstellungsland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
EG-Länder	85,3	87,0	93,0	101,4	110,8	108,3
Bundesrepublik Deutschland	24,2	26,9	25,8	27,8	28,7	32,0
Italien	19,1	15,1	14,5	17,3	17,1	23,7
Frankreich	6,9	8,0	10,5	15,3	24,5	16,6
Vereinigte Staaten	307,6	389,7	489,1	535,6	549,0	456,4
Mexiko	12,5	14,1	14,4	118,5	146,1	127,1
Venezuela	58,3	64,5	109,9	126,7	157,7	121,4
Ecuador	140,8	166,4	34,9	18,7	86,7	110,5
Costa Rica	23,9	34,2	36,8	42,8	39,5	36,1
Brasilien	9,2	12,2	12,7	20,3	20,7	20,1
Guatemala	12,4	14,7	15,9	18,0	17,9	15,9
Japan	44,0	52,9	89,0	94,6	119,5	110,2

Auch in der Reihe der Verbraucher panamaischer Waren stehen die Vereinigten Staaten seit Jahren an erster Stelle. 1983 gingen 52,9 % des panamaischen Exports in die Vereinigten Staaten. An zweiter Stelle unter den Verbrauchsländern standen die EG-Länder (14,1 %), unter denen die Bundesrepublik Deutschland mit einem Anteil von 40 % führend war. Der Anteil der mittel- und südamerikanischen Länder Costa Rica, El Salvador, Peru, Niederländische Antillen und Kolumbien an der Gesamtausfuhr betrug 1983 10,8 %. Die Ausfuhren in die Staatshandelsländer waren unbedeutend.

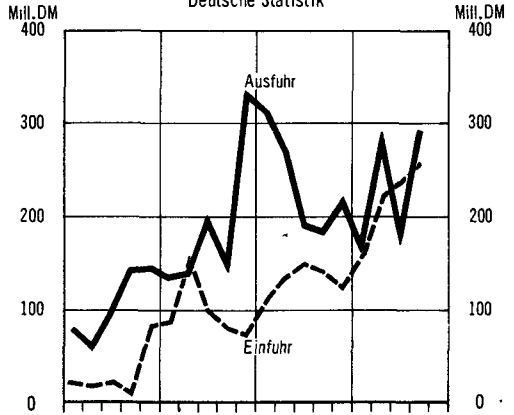
9.5 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern
Mill. US-\$

Verbrauchsland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
EG-Länder	47,2	44,3	45,1	55,6	42,3	42,8
Bundesrepublik Deutschland	28,7	23,0	17,7	24,2	18,2	17,1
Belgien und Luxemburg ...	0,3	.	.	9,4	13,4	15,4
Italien	7,4	5,4	5,4	17,0	8,2	8,1
Schweden	0,9	0,4	0,6	0,3	2,6	5,1
Vereinigte Staaten	114,1	139,3	172,6	167,0	127,9	160,8
Costa Rica	12,9	18,3	22,6	11,9	10,1	15,2
El Salvador	4,3	4,5	4,6	4,3	3,4	4,8
Peru	0,2	0,4	0,2	0,3	0,9	4,5
Niederländische Antillen ...	2,9	2,7	3,1	3,7	4,9	4,3
Kolumbien	4,1	5,3	3,7	2,0	3,7	4,1
Saudi-Arabien .....	.	1,0	0,8	2,0	2,3	3,4

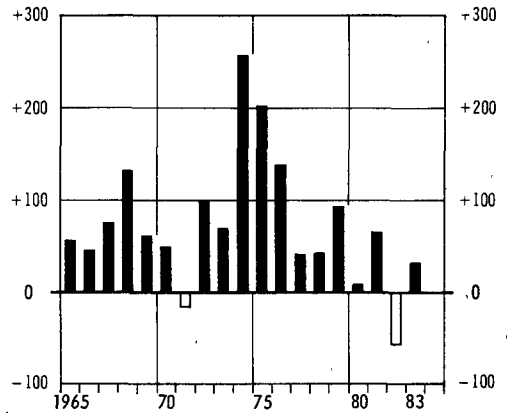
Die Entwicklung des deutsch-panamaischen Außenhandels zeigte im Zeitraum 1978 bis 1983 eine uneinheitliche Tendenz. 1983 lag der Gesamtwert des Warenaustausches mit 544 Mill. DM um rd. zwei Drittel höher als 1978. Die saldierten Ein- und Ausfuhren wiesen mit Ausnahme von 1982 eine positive Bilanz auf, d. h. es wurden seitens der Bundesrepublik Deutschland stets Ausfuhrüberschüsse erzielt. Der Exportüberschuß betrug 1983 32 Mill. DM, knapp die Hälfte weniger als 1981. 1982 wurde ein Importüberschuß von 57 Mill. DM ausgewiesen. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Panama 1983 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland vom Gesamtumsatz her auf dem 71., bei der Einfuhr auf dem 72., bei der Ausfuhr auf dem 68. Platz.

**AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
MIT PANAMA**

Deutsche Statistik



Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- (+) überschuß



Statistisches Bundesamt 850194

9.6 Entwicklung des deutsch-panamaischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mill. US-\$						
Einfuhr (Panama als Herstellungsland)	70	68	87	97	98	101
Ausfuhr (Panama als Verbrauchsland)	80	117	91	126	74	112
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 20	+ 50	+ 4	+ 30	- 23	+ 11
Mill. DM						
Einfuhr (Panama als Herstellungsland)	141	124	158	218	236	256
Ausfuhr (Panama als Verbrauchsland)	184	216	166	284	180	288
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 42	+ 92	+ 8	+ 66	- 57	+ 32

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Panama 1985

Die Bundesrepublik Deutschland importierte 1983 Waren im Gesamtwert von 256 Mill. DM. Den überwiegenden Anteil an der Gesamteinfuhr hatten dabei, wie schon in den Vorjahren, Bananen mit 85,4 %. Weitere wichtige Importgüter waren Beförderungsmittel (11,6 %) sowie Kaffee. Auffallend war die 1982 und 1983 erfolgte starke Zunahme der Einfuhren von Beförderungsmitteln und Bananen.

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Panama nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	86 393	194 878	84 602	204 602	85 896	218 601
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	670	1 529	564	1 333	600	1 496
Andere Beförderungsmittel ..	5 439	12 660	7 181	17 218	11 891	29 611

Die Ausfuhren der Bundesrepublik Deutschland nach Panama erreichten 1983 mit einem Gesamtwert von 288 Mill. DM einen vorläufigen Höchststand. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 60 %. An der Spitze der Exportgüter standen 1983 Straßenfahrzeuge und andere Beförderungsmittel (61,7 % der Gesamtausfuhren) in weitem Abstand vor chemischen Erzeugnissen (einschließlich medizinisch-pharmazeutischer Erzeugnisse) (17,8 %) sowie Maschinen (8,9 %). Nach einem deutlichen Rückgang der Exportwerte, vor allem bei Beförderungsmitteln, medizinisch-pharmazeutischen Erzeugnissen und Maschinen für verschiedene Zwecke im Jahr 1982, war 1983 bei der Mehrzahl der Waren bzw. Warengruppen wieder ein erheblicher Anstieg zu verzeichnen.

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Panama nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Organische Chemikalien	591	1 310	993	2 430	1 617	4 259
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	1 387	3 079	1 628	3 959	1 524	3 902
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	19 529	44 299	14 757	35 747	12 766	32 627
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	1 360	3 138	885	2 140	1 296	3 357
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	1 205	2 652	1 297	3 142	2 704	6 995
Eisen und Stahl	1 957	4 468	581	1 426	1 914	4 984
Metallwaren, a.n.g. 1)	892	2 053	1 477	3 650	988	2 549
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	1 139	2 615	1 408	3 413	917	2 336
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	2 245	5 001	2 197	5 317	1 594	4 078
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	8 541	19 268	3 172	7 683	5 654	14 591
Elektrische Maschinen, elektrische Teile davon ...	347	786	692	1 688	1 814	4 598
Straßenfahrzeuge	5 387	12 190	8 163	19 903	8 675	22 070
Andere Beförderungsmittel ..	68 936	154 044	25 389	60 841	60 710	155 527
Fotografische Apparate; optische Waren; Uhrmacherwaren	2 627	6 009	2 010	4 817	1 169	2 985

1) Anderweitig nicht genannt.

Infolge der geographischen Lage wurde die zentralamerikanische Landenge an ihrer schmalsten Stelle, die in Panama liegt, für den Verkehr zwischen dem Karibischen Meer und dem Stillen Ozean zunehmend wichtiger. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts kam die Eisenbahn als Verkehrsträger hinzu. Nach Fertigstellung des Panamakanals im Jahre 1914 übernahm die Seeschifffahrt den wesentlichen Teil des interozeanischen Verkehrs.

Die Eisenbahn hat heute eine relativ geringe Bedeutung. Die Streckenlänge beträgt insgesamt 486 km. Mehrere Einzelstrecken, die kein zusammenhängendes Verkehrsnetz bilden, bestehen im Westen des Landes. In den Plantagengebieten von Chiriquí und Bocas del Toro unterhält die "Chiriquí Land Company" eigene Plantagenbahnen für den Abtransport der Anbauerzeugnisse, hauptsächlich Bananen. Nur die Linie Puerto Armuelles-David-Boquete befindet sich in Staatsbesitz ("Ferrocarril Nacional de Chiriquí").

Die Transisthmische Eisenbahn zwischen Cristóbal und Panama-Stadt (77 km) besteht seit 1854. Sie liegt in der Kanalzone und wird heute von der Panamakanalgesellschaft unterhalten. Es ist die einzige Eisenbahnverbindung zwischen der karibischen und der pazifischen Küste des Landes.

10.1 Beförderungsleistungen der "Ferrocarril Nacional de Chiriquí"

Beförderungsleistung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Fahrgäste	1 000	543,6	390,0	156,0	136,5	98,0
Güter	1 000 t	14,4	17,1	.	.	.

Der Ausbau des Straßennetzes wurde in den zurückliegenden Jahren unter Inanspruchnahme höherer Auslandskredite wesentlich vorangetrieben. 1982 hat die gesamte Straßenlänge rd. 8 862 km betragen, darunter waren 702 km Betonstraßen und 2 189 km Asphaltstraßen (zusammen 32,6 % des gesamten Straßennetzes). Die Hauptachsen des Straßenverkehrs bilden die panamerikanische Fernstraße (Carretera Panamericana) sowie die innerhalb der Kanalzone verlaufende Schnellstraße zwischen Panama-Stadt und Colón. Von der Carretera Panamericana, die bis auf ein Verbindungsstück zur kolumbianischen Grenze fertiggestellt ist, führen Abzweigungen u. a. nach Boquete sowie nach Chitré und weiter nach Pedasí. Das Straßennetz innerhalb der Kanalzone ist gut ausgebaut und hat eine Gesamtlänge von über 200 km (ohne Militärstraßen).

Der Ost- und der Westteil der Republik Panama sind seit 1962 durch die Hochbrücke von La Boca über den Kanal bei Balboa auf dem Landwege miteinander verbunden. Es besteht ein Straßenbauprogramm der Regierung, das die Verbindungen von den landwirtschaftlichen Anbaugebieten zu den Verbraucherzentren ausbauen und das noch weitgehend unerschlossene östliche Gebiet besser mit dem Rest des Landes verbinden soll. Ein wichtiges Straßenbauvorhaben ist der Ausbau der mehrspurigen Fernstraße von Panama-Stadt nach Colón.

10.2 Straßenlänge nach Straßenarten *)

km

Straßenart	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt	6 806,7	7 322,7	8 487,2	8 664,8	8 861,9
Betonstraßen	636,4	637,0	724,9	724,9	702,0
Asphaltstraßen	1 170,1	1 676,2	2 129,1	2 162,4	2 189,3
Schotterstraßen	1 015,3	2 092,9	3 362,5	3 406,7	3 534,1
Erdstraßen	3 984,9	2 916,6	2 270,7	2 370,8	2 436,5

*) Stand: Jahresende.

Der Bestand an Personenkraftwagen hat sich zwischen 1970 und 1982 von 45 526 auf 109 675 Einheiten erhöht. Gleichzeitig ist die Pkw-Dichte von 31,9 auf 53,1 Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner gestiegen. Im Zeitraum 1970/1980 nahm der Bestand an Kraftomnibussen von 2 818 auf 4 945 und der an Lastkraftwagen von 11 716 auf 27 517 Einheiten zu.

10.3 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	1970	1975	1980	1981	1982
Personenkraftwagen	45 526	66 193	97 978	105 197	109 675
Pkw je 1 000 Einwohner	31,9 ^{a)}	38,4	49,5	52,0	53,1
Kraftomnibusse	2 818	3 806	4 945	.	.
Lastkraftwagen	11 716	15 844	27 517	.	.

a) Bezogen auf die Volkszählung vom 10. Mai.

Über die Zahl der Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen liegen neuere Angaben nicht vor. Von 1970 bis 1979 ist der Umfang der Neuzulassungen von Personenkraftwagen von 6 740 auf 9 172 gestiegen. Die Zahl der Neuzulassungen von Kraftomnibussen erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 1 660 auf 1 758, die der Motorräder und -roller (1977 bis 1979) von 436 auf 869.

10.4 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1970	1975	1977	1978	1979
Personenkraftwagen	6 740	8 436	5 079	5 797	9 172
Kraftomnibusse	471	792	386	484	715
Lastkraftwagen	1 660	2 012	1 167	1 533	1 758
Motorräder und -roller .....	.	.	436	840	869

Binnenschifffahrt ist nur auf dem Unterlauf des Río Bayano (etwa 25 km), auf dem Río Tuira (etwa 120 km) sowie auf dem Río Chucunaque (etwa 50 km) in der Provinz Darién möglich. Die Küstenschifffahrt, die 1982 über insgesamt 696 Schiffe mit einer Tonnage von 41 745 BRT verfügte (einschließlich 482 Fischereifahrzeugen mit einer Tonnage von 29 619 BRT), ist vor allem für die Versorgung der karibischen Küste und der Provinz Darién wichtig. Regelmäßige Verbindungen bestehen von Colón nach Bocas

del Toro und Almirante sowie nach Portobelo, ferner von Panama-Stadt zu einigen Inseln im Golf von Panama und zu Orten an der Westküste der Provinz Darién.

10.5 Bestand an Küstenschiffen^{*)}

Schiffsart	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Schiffe	Anzahl	496	686	706	688	696
Tonnage	BRT	27 371	59 561	44 984	41 460	41 745
darunter:						
Fischereifahrzeuge	Anzahl	360	513	475	479	482
Tonnage	BRT	19 043	32 481	29 349	29 498	29 619
Kombinierte Personen- und Frachtschiffe	Anzahl	70	33	86	63	63
Tonnage	BRT	3 156	1 618	3 692	3 119	3 191
Frachtschiffe	Anzahl	44	77	81	80	80
Tonnage	BRT	3 580	.	6 249	6 149	6 149

*) Stand: Jahresende.

Die Seeschifffahrt ist wirtschaftlich wichtig, hat aber für den internationalen Durchgangsverkehr größere Bedeutung als für die Republik Panama selbst. Die Handelsflotte unter panamaischer Flagge gehört zu den größten der Erde. Viele ihrer Schiffe laufen niemals die Häfen des Landes an, sie sind im Besitz ausländischer Reeder und in Panama nur registriert, da sie hier einer niedrigeren Steuerbelastung sowie weniger strengen Betriebsvorschriften und Sozialgesetzen unterliegen. Die Hafenanlagen in Almirante sowie Bocas del Toro am Karibischen Meer und in Puerto Armuelles am Stillen Ozean sind Privathäfen ausländischer Plantagensgesellschaften und dienen ausschließlich dem Export. Die Ein- und Ausfuhr des Landes wird meist über die in der Kanalzone gelegenen Häfen Cristóbal und Balboa (bei Panama-Stadt) abgewickelt. Beide Häfen werden jährlich von etwa 1 000 Schiffen angelaufen, die nicht den Kanal benutzen. Cristóbal wird regelmäßig von Überseefrachtern bedient und ist Zielhafen der offiziellen Schiffsverbindung zwischen den Vereinigten Staaten und der Kanalzone. In Puerto Pilón, 12 km östlich von Colón, besteht ein Erdölhafen, durch den die Raffinerie des Landes versorgt wird.

Der Bestand an Handelsschiffen (Schiffe ab 100 BRT) hat sich zwischen 1970 und 1983 von 886 auf 5 316 Einheiten erhöht. Die Gesamttonnage stieg von 5,6 Mill. auf 34,7 Mill. BRT. Von den Handelsschiffen waren zuletzt 480 Tankschiffe, die eine Tonnage von 8,4 Mill. BRT hatten.

10.6 Bestand an Handelsschiffen^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1982	1983
Schiffe	Anzahl	886	2 418	4 090	5 032	5 316
Tonnage	1 000 BRT	5 646	13 667	24 191	32 600	34 666
Tanker	Anzahl	183	269	371	488	480
Tonnage	1 000 BRT	3 289	5 530	6 783	8 723	8 433

*) Stand: 1. Juli. Schiffe ab 100 BRT.

10.7 Seeverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979 ¹⁾	1980	1981	1982
Angekommene Schiffe	Anzahl	9 844	10 297	11 952	12 632	12 325
Fracht	1 000 t	2 039	2 132	2 046	2 126	2 084
Empfang	1 000 t	976	1 034	1 079	1 109	1 042
Versand	1 000 t	1 063	1 098	967	1 017	1 042

1) Ohne den Hafen Vacamonte.

Im Oktober 1982 wurde die transisthmische Erdölferrnleitung zwischen Puerto Armuelles an der pazifischen Küste und Chiriquí Grande an der karibischen Küste in Betrieb genommen. Durch die 130 km lange Fernleitung sollen täglich bis zu 800 000 Faß (1 Faß = 159 l) Alaska-Erdöl nach Chiriquí Grande befördert werden können. Zuvor wurde das Erdöl an der panamaischen Pazifikküste von Supertankern in kleinere Tank-schiffe umgeladen, die den Kanal passieren konnten.

Der Panamakanal ist neben dem Sueskanal die wichtigste künstliche Wasserstraße der Erde. Der Bau wurde 1879 unter F.M. de Lesseps durch eine französische Gesellschaft begonnen, aber erst durch die Vereinigten Staaten in den Jahren 1906 bis 1914 abgeschlossen. Der Kanal ist 81,6 km lang; seine Sohlenbreite beträgt 91 bis 305 m, die Mindesttiefe 12,4 m. Durch drei Schleusen werden 26 m Niveauunterschied überwunden. Etwa 40 km des Kanalweges führen durch den 426 km² großen Gatunsee, dessen gleich-mäßig hoher Wasserspiegel durch einen 3 km langen Damm und durch den gleichfalls künstlich aufgestauten Maddensee gewährleistet wird. Der Panamakanal erspart der Schiffahrt zwischen Atlantik und Pazifik den weiten Umweg um Kap Hoorn. Er verkürzt den Seeweg von New York nach Valparaíso um 8 500 km, nach Tokio um 13 000 km, nach San Francisco um 15 000 km. Der Verkehr durch den Kanal liegt heute nahe der Lei-stungsgrenze der technisch z. T. veralteten Anlagen. Größere Seeschiffe (maximal 60 000 t) können ihn wegen zu geringer Schleusenabmessungen nicht mehr passieren. Zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit des Kanals sind für die nächsten Jahre In-vestitionen von rd. 500 Mill. US-\$ geplant, die vor allem für die Begradigung und Vertiefung der Wasserstraße vorgesehen sind. Als langfristiges Ziel gilt der Bau einer zweiten Wasserstraße auf Meereshöhe, mit dessen Vorstudien begonnen wurde. Das Vorhaben, dessen Bauzeit auf mindestens 10 Jahre veranschlagt wird, erfordert schätzungsweise Investitionen von über 8 Mrd. US-\$ (Stand 1981).

Im Kanalverkehr machte sich 1983 verstärkt die Rezession in den lateinamerikani-schen Ländern und die allgemein gedämpfte weltwirtschaftliche Lage bemerkbar, die zu einer Reduzierung der Seefrachten geführt hat. Außerdem fiel ein beträchtlicher Teil der Erdöltransporte, die seit 1982 über die Panama durchquerende Erdölferrn-leitung gehen, für den Kanalverkehr aus. Daher verringerte sich im Geschäftsjahr 1983 (Oktober 1982/September 1983) die Menge der beförderten Güter um rd. 23 %. Die Einnahmen gingen um 12 % zurück und betrugen rd. 287 Mill. US-\$. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß das vorangegangene Geschäftsjahr mit einem Frachtaufkommen von 186 Mill. t und Deviseneinnahmen von 326 Mill. US-\$ das bisher wirtschaftlich er-folgreichste Jahr des Panamakanals war.

10.8 Ausgewählte Daten des Verkehrs auf dem Panama-Kanal*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974/75	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Handelsschiffe	1 000	14,7	14,7	15,1	15,3	13,0
"ocean going" (ab 300 NRT)	1 000	13,6	13,5	13,9	14,0	11,7
Fracht (auf Schiffen ab 300 NRT)	Mill. t	150,3	169,9	174,0	188,4	147,9
Atlantik-Pazifik	Mill. t	92,8	86,1	90,7	98,1	89,2
darunter:						
Getreide	Mill. t	23,7	28,0	30,2	33,9	35,3
Koks und Kohle	Mill. t	18,5	14,9	18,8	21,6	9,3
Erdöl und -erzeugnisse .	Mill. t	18,5	12,2	11,6	13,9	13,9
Pazifik-Atlantik	Mill. t	57,5	83,8	83,2	90,3	58,7
darunter:						
Erze und Metalle	Mill. t	7,2	7,7	5,8	5,8	4,7
Erdöl und -erzeugnisse .	Mill. t	13,9	36,0	38,6	46,0	20,5

*) Durchgangsverkehr. Berichtszeitraum: 1974/75 = Juli/Juni, ab 1979/80 = Oktober/September.

Der Luftverkehr hat sich in den zurückliegenden Jahren günstig entwickelt. Panama wurde aufgrund seiner geographischen Lage verstärkt zum Drehkreuz für den internationalen Flugverkehr. Im In- und Auslandsdienst sind die nationalen Gesellschaften "APA" (Aerovías Panama Airways) und "COPA" (Compañía Panameña de Aviación S.A.) tätig. Für den Inlandsverkehr stehen weitere zwei panamaische Fluggesellschaften zur Verfügung, die auch die Verbindung zu anderen mittelamerikanischen Ländern unterhalten. Der internationale Flughafen Tocumen liegt 27 km östlich der Hauptstadt. Er wurde in den letzten Jahren ausgebaut und modernisiert. Für den Inlandsverkehr stehen außer Tocumen die Flughäfen in Panama-Stadt und David sowie Flugplätze u. a. in Puerto Armuelles, Bocas del Toro, Guabito und Jaqué zur Verfügung.

10.9 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaften
"Air Panama" und "Copa"*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾
Fluggäste	1 000	307,0	357,0	355,0	.	.
Inlandsverkehr	1 000	194,0	102,0	48,0	.	.
Auslandsverkehr	1 000	113,0	255,0	307,0	332,0	323,0
Personenkilometer	Mill.	134,0	404,0	409,0	.	.
Inlandsverkehr	Mill.	34,0	28,0	14,0	.	.
Auslandsverkehr	Mill.	100,0	376,0	395,0	400,0	419,0
Tonnenkilometer	Mill.	16,0	42,0	40,0	.	.
Auslandsverkehr	Mill.	13,0	39,0	38,0	51,0	40,0

*) Linienverkehr.

1) Air Panama: Januar bis November, Copa: Januar bis September.

Im Jahre 1982 wurden rd. 1,76 Mill. Fluggäste gezählt (Vorjahr: 1,80 Mill.). Von diesen waren 236 600 oder 13,4 % Durchreisende. Gegenüber 1970 hat sich die Zahl der Passagiere um 687 500 bzw. 64,0 % erhöht.

10.10 Luftverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Fluggäste	1 000	1 073,5	1 387,2	1 770,9	1 802,2	1 761,0
Einsteiger	1 000	428,2	582,2	754,5	762,5	765,4
Inlandsverkehr	1 000	166,6	244,2	293,9	308,3	322,6
Auslandsverkehr	1 000	261,6	338,0	460,6	454,2	442,8
Aussteiger	1 000	414,6	571,2	743,3	756,9	759,0
Inlandsverkehr	1 000	161,6	242,9	293,8	308,4	317,1
Auslandsverkehr	1 000	253,0	328,2	449,5	448,5	441,9
Durchreisende	1 000	230,7	233,9	273,1	282,7	236,6
Fracht, einschl. Post (Aus-						
landsverkehr)	1 000 t	29,9	34,6	54,0	55,3	53,6
Versand	1 000 t	16,8	21,4	38,7	39,8	38,1
Empfang	1 000 t	13,1	13,2	15,3	15,5	15,5

Die Zahl der Fernsprechanchlüsse hat sich zwischen 1970 und 1982 mehr als verdoppelt, sie stieg von rd. 85 100 auf rd. 197 000. Im Jahre 1981 gab es 305 000 registrierte Hörfunkgeräte, das waren 90 000 oder 41,9 % mehr als 1970. Die Zahl der Fernsehgeräte hat sich zwischen 1975 und 1981 von rd. 185 000 auf rd. 233 000 erhöht (+ 25,9 %).

10.11 Daten des Nachrichtenwesens*)
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1981	1982
Fernsprechanchlüsse	85,1	132,8	173,5	185,3	197,0 ^{a)}
Hörfunkgeräte	215	250	285	305	.
Fernsehgeräte .....	.	185	220	233	.

*) Stand: Jahresende.

a) 1983: 197 633.

11 REISEVERKEHR

Die Entwicklung des Ausländerreiseverkehrs in Panama wird durch die besondere Verkehrssituation des Landes begünstigt. Der internationale Flughafen Tocumen bildet einen Knotenpunkt im Verkehr zwischen Nord- und Südamerika. Die US-\$-Währung, verbreitete englische Sprachkenntnisse sowie die große Zahl der in der Kanalzone lebenden amerikanischen Staatsbürger begünstigen zudem den Aufenthalt von Besuchern aus den Vereinigten Staaten.

Ein Gesetz zur weiteren Entwicklung des Ausländerreiseverkehrs sieht finanzielle Unterstützung bei der Errichtung und beim Ausbau von Hotels und Restaurants vor, außerdem Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur, u. a. Modernisierung der Flughäfen und -plätze sowie Instandhaltung der Fernstraßen. Die Deviseneinnahmen aus diesem Wirtschaftszweig erreichten 1983 96,4 Mill. US-\$ (Vorjahr: 89,5 Mill. US-\$). Davon waren 41,5 Mill. US-\$ bzw. 43,0 % Deviseneinnahmen von Durchreisenden (Vorjahr: 37,0 Mill. US-\$). Diese Einnahmen sind neben den Einkünften aus dem Betrieb des Panamakanals wichtig für den Ausgleich der defizitären Handelsbilanz Panamas.

Die Zahl der eingereisten Auslandsgäste belief sich 1982 auf 681 700, das waren 65 600 bzw. 8,8 % weniger als im vorangegangenen Jahr. Von den Auslandsgästen waren 334 500 (49,1 %) Touristen und 327 700 (48,1 %) Durchreisende, ferner 17 700 (2,6 %) Besucher der Kanalzone.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste 1 000

Auslandsgäste	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt	522,9	630,0	780,5	747,3	681,7
Touristen	126,7	247,9	375,2	344,3	334,5
"Visitantes temporales" 1)	4,1	1,3	2,4	2,4	1,8
Besucher der Kanalzone	24,6	30,5	16,0	15,8	17,7
Durchreisende	367,5	350,3	386,9	384,8	327,7
mit Zwischenaufenthalt	34,9	36,1	29,7	32,5	30,0
mit Aufenthaltsdauer bis zu 48 Stunden	332,6	314,1	357,2	352,3	297,7 ^{a)}

1) Studenten, Diplomaten und Besucher aus geschäftlichen u. a. Gründen.

a) 1983: 293 200.

Anfang 1984 wurde ein Nationaler Fremdenverkehrsrat (Consejo Nacional de Turismo) gegründet, um ein verbessertes Förderungsprogramm auszuarbeiten. Dieses setzt sich aus Vertretern staatlicher Institutionen (Handels- und Industrieministerium, Fluggesellschaften) und aus Vertretern privater Organisationen (Hotelvereinigung, Reiseagenturen) zusammen. Er soll dem panamaischen Fremdenverkehrsinstitut als beratendes Organ zur Seite stehen.

Die Währung des Landes, der Balboa (1 B/. = 100 Centesimos, c. cts), ist seit 1904 aufgrund des Wahrungsvertrages mit den Vereinigten Staaten dem US-\$ im Verhaltis 1:1 angeglichen und voll konvertierbar. Der Balboa ist nur als Münzgeld im Umlauf. Die Münzen entsprechen nach Metallgehalt und Ausführung den gleichwertigen amerikanischen Münzen. Alle umlaufenden Banknoten lauten auf US-\$. Es bestehen keine Devisenkontrollen. Die Devisentransaktionen der Geschäftsbanken basieren auf den New Yorker und Londoner Notierungen. Durch die Bindung der Landeswährung an den US-\$ ist Panama als einziges lateinamerikanisches Land keinen Abwertungsproblemen ausgesetzt.

Notenbank ist die Nationalbank (Banco Nacional de Panam). Ihr obliegen keine Zentralbankfunktionen. Die Bankenaufsicht wird durch die 1970 geschaffene "Comisin Bancaria Nacional" ausgeübt, die das Bank- und Kreditwesen des Landes koordiniert und überwacht. Neben inländischen Banken (u.a. "Banco de Credito Popular", "Panama Bank and Trust Comp.", "Banco Fiduciario de Panam S. A.") gibt es eine große Zahl ausländischer Banken (u.a. "Chase Manhattan Bank", "First National City Bank of New York", "Bank of America", "Bank of London and Montreal").

Als staatliches Kreditinstitut wurde im Dezember 1975 die "Corporacin Financiera Nacional"/COFINA geschaffen, die als Finanzierungsgesellschaft, aber auch als Entwicklungsbank tätig ist. Sie soll sowohl die Tätigkeiten der Nationalbank als auch die der anderen staatlichen Kreditinstitutionen ergänzen. Diese sind die Sparkassenorganisation ("Caja de Ahorros"), die landwirtschaftliche Entwicklungsbank ("Banco de Desarrollo Agropecuario") und die Nationale Hypothekenbank ("Banco Hipotecario Nacional"). Ferner ist die COFINA ermächtigt, internationale Finanzverpflichtungen einzugehen.

Mit Unterstützung durch den Internationalen Währungsfonds/IMF wurde eine Reform der Bankgesetzgebung erarbeitet, die im Juli 1970 in Kraft getreten ist. Diese liberale Bankgesetzgebung sowie das Fehlen jeglicher Devisenkontrollen haben seitdem dazu geführt, daß sich bis Ende 1980 insgesamt 127 Niederlassungen ausländischer Banken in der Hauptstadt Panama angesiedelt haben. Diese Banken trugen 1981 mit 9,2 % zum Bruttoinlandsprodukt bei. Das Hauptgeschäft dieser Banken besteht darin, Gelder vom Euromarkt nach Lateinamerika zu transferieren. Die gesamten Aktiva dieser Institute wurden am Jahresende 1982 mit 49 Mrd. US-\$ angegeben.

12.1 Amtliche Wechselkurse*)

Kursart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Errechneter Vergleichswert	DM für 1 B/.	1,9590	2,2548	2,3765	2,7238	3,0253
Wahrungsparitat zum US-\$..	B/. für 1 US-\$	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR)	B/. für 1 SZR	1,2754	1,1640	1,1031	1,0470	1,0166 ^{a)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: September.

a) Stand: August.

Die Verbrauchergeldparität nach deutschem Verbrauchsschema in Panama-Stadt hat sich zwischen 1979 (Jahresdurchschnitt) und September 1981 von 1 B/. = 3,01 DM auf 1 B/. = 2,77 DM verändert. Im gleichen Zeitraum ist der Devisenkurs der Landeswährung von 1 B/. = 1,8330 DM auf 1 B/. = 2,3573 DM gestiegen.

12.2 Verbrauchergeldparität und Devisenkurs*)

1 B/. = ... DM

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981 ¹⁾
Verbrauchergeldparität ²⁾	3,17	3,12	3,01	2,79	2,77
Devisenkurs	2,3217	2,0084	1,8330	1,8158	2,3573

*) Jahresdurchschnitt.

1) September. - 2) Nach deutschem Verbrauchsschema (Panama-Stadt).

Der Devisenbestand betrug im Juli 1984 109,4 Mill. US-\$, nachdem er sich am Jahresende 1983 noch auf 197,2 Mill. US-\$ belaufen hatte. Dagegen hat der Bestand an Sonderziehungsrechten im gleichen Zeitraum von 0,4 auf 3,2 Mill. US-\$ zugenommen.

12.3 Devisenbestand*)

Mill. US-\$

Bestandsart	1980	1981	1982	1983	1984
Devisenbestand	105,7	116,7	96,8	197,2	109,4 ^{a)}
Sonderziehungsrechte	1,4	3,2	4,2	0,4	3,2 ^{b)}

*) Stand: Jahresende.

a) Stand: Juli. - b) Stand: August.

Die jederzeit fälligen Bankeinlagen der Nationalbank betragen im Juli 1984 51,2 Mill. B/. gegenüber 42 Mill. B/. am Jahresende 1980. Die bei den Depositenbanken getätigten jederzeit fälligen Einlagen erhöhten sich zwischen Ende 1980 und März 1984 von 293,3 auf 316,6 Mill. B/. Die Spar- und Termineinlagen bei der Nationalbank (einschließlich Deviseneinlagen) beliefen sich im Juli 1984 auf 130,9 Mill. B/. und die bei den Depositenbanken getätigten Einlagen im März 1984 auf rd. 1,28 Mrd. B/.

Die Nationalbank hat Kredite zuletzt vornehmlich an die Zentralregierung und in zweiter Linie an den Privatsektor vergeben. Zum Zeitpunkt Juli 1984 waren Bankkredite in Höhe von 686,4 Mill. B/. an die Zentralregierung (Ende 1980: 172,3 Mill. B/.) und 334,5 Mill. B/. (268,0 Mill. B/.) an Private vergeben worden. Die Ausleihungen der Depositenbanken richten sich ganz überwiegend an den Privatsektor. So waren bis März 1984 Kredite von insgesamt rd. 2,19 Mrd. B/. an diesen gegangen (Ende 1980: rd. 1,8 Mrd. B/.) gegenüber 366,7 Mill. B/. (213,8 Mill. B/.), die an die Zentralregierung vergeben wurden.

12.4 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens *)

Mill. B/.

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Bankeinlagen, jederzeit fällig					
"National Bank"	42,0	40,7	48,8	45,7	51,2 ^{a)}
Depositenbanken	293,3	319,0	330,5	326,9	316,6 ^{a)}
Spar- und Termineinlagen					
"National Bank", einschl. Devisen-					
einlagen	63,2	83,7	99,7	128,8	130,9 ^{a)}
Depositenbanken	917,2	1 117,4	1 270,1	1 246,8	1 282,3 ^{a)}
Sparkasse	144,2	165,1	202,3	225,9	.
Bankkredite der "National Bank" an					
Zentralregierung	172,3	343,1	346,4	480,0	686,4
Regierungsunternehmen	32,8	59,4	96,5	96,1	89,2
Privatsektor	268,0	283,5	339,9	335,9	334,5
Bankkredite der Depositenbanken an					
Zentralregierung	213,8	207,0	297,6	348,5	366,7 ^{a)}
Privatsektor	1 803,2	2 185,8	2 195,2	2 177,4	2 190,3 ^{a)}
Bankkredite der Sparkasse an den					
Privatsektor	143,1	154,8	164,4	186,2	.

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Juli.

a) Stand: März.

13 Ö F F E N T L I C H E F I N A N Z E N

Die Staatsfinanzen sind seit Jahren defizitär. Aufgrund gestiegener Verpflichtungen für den Schuldendienst, aber auch infolge des unzulänglichen Systems der Steuererhebung, hat das Haushaltsdefizit in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Unter dem Druck des Abkommens mit dem Internationalen Währungsfonds/IMF verfolgt die panamaische Regierung seit 1983 eine äußerst sparsame Haushaltspolitik.

Nachdem im Jahre 1982 das Defizit auf 11 % des Bruttoinlandsprodukts gestiegen war, wurde für 1983 ein Sparbudget beschlossen, dessen Fehlbetrag auf 6 % des Bruttoinlandsprodukts gesenkt werden sollte. Nach dem Voranschlag für das Haushaltsjahr 1983 weist das Budget der Zentralregierung jeweils Einnahmen und Ausgaben von 1 319,5 Mill. B/. auf. Zur Reduzierung der Haushaltsmehrausgaben wurde für 1984 die Durchführung von Sparmaßnahmen angekündigt, die u.a. die Zurückstellung verschiedener Entwicklungsvorhaben, den Verkauf oder die Schließung wirtschaftlich unrentabler staatlicher Unternehmen sowie Zollerhöhungen für Luxusgüterimporte umfassen sollten.

13.1 Haushalt der Zentralregierung *) Mill. B/.

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Einnahmen	896,0	1 044,3	1 155,7	1 557,7	1 319,5
Ausgaben	933,6	1 064,9	1 216,5	1 624,5	1 319,5
Mehrausgaben	37,6	20,6	60,8	66,8	-

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag.

Die Haushaltseinnahmen der Zentralregierung haben sich im Jahre 1982 auf 1 557,7 Mill. B/. belaufen, das waren 402,0 Mill. B/. oder 34,8 % mehr als im Vorjahr. Von den Gesamteinnahmen entfielen 1982 1.055,0 Mill. B/. (67,7 %) auf laufende Einnahmen und 502,7 Mill. B/. (12,3 %) auf Kapitaleinnahmen. Die laufenden Einnahmen bestanden zu 58,4 % aus steuerlichen Einnahmen. Von diesen bildeten die direkten Steuern mit 331,5 Mill. B/. bzw. einem Anteil von 53,9 % an den steuerlichen Einnahmen den wichtigsten Einnahmeposten. Indirekte Steuern haben mit 283,1 B/. bzw. 46,1 % zu den steuerlichen Einnahmen beigetragen. Wichtigste indirekte Steuer waren Einfuhrabgaben, die mit 91,1 Mill. B/. bzw. 32,2 % an den Einnahmen aus indirekten Steuern beteiligt waren.

13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung *)

Mill. B/.

Haushaltsposten	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	896,0	1 044,3	1 155,7	1 557,7	1 319,5 ^{a)}
Laufende Einnahmen	538,9	782,5	826,1	1 055,0	.
Steuerliche Einnahmen	405,7	506,9	581,7	614,6	683,9
Direkte Steuern	193,5	254,9	314,9	331,5	356,9
Einkommensteuer	152,3	205,0	256,5	270,9	302,6
Eigentum- und Vermögensteuer	25,3	30,8	33,6	33,8	54,3
Sonstige	15,9	19,2	24,9	26,9	
Indirekte Steuern	212,2	252,0	266,7	283,1	327,0
Mehrwertsteuer	55,3	66,5	73,8	79,4	73,1
Einfuhrabgaben	68,1	78,4	83,6	91,1	.
Ausfuhrabgaben (einschl. Wiederausfuhr)	12,1	12,6	15,5	14,9	18,8
Produktion-, Verkauf- und Verbrauchssteuern	64,3	77,2	75,3	77,0	.
Sonstige	12,4	17,3	18,6	20,7	.
Nichtsteuerliche Einnahmen	79,7	175,0	194,9	213,7	222,3
Einkünfte aus Vermögen	19,3	77,1	81,3	85,4	.
Einnahmen aus Staatsbetrieben .	42,4	49,6	47,3	59,3	.
Gebühren	14,3	24,3	30,9	37,0	.
Sonstige	3,7	24,1	35,3	32,0	.
Zins- und Provisionserträge	4,6	13,4	14,0	20,0	.
Kassen- und Banksaldo	48,9	87,1	35,6	206,7	.
Kapitaleinnahmen	357,1	261,8	329,6	502,7	.
Kredite	357,1	261,8	329,6	502,7	.
Inlandskredite	51,8	70,8	82,0	91,7	.
Auslandskredite	305,3	191,0	247,6	411,0	.

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

a) Voranschlag.

Die Haushaltsausgaben der Zentralregierung betragen 1982 1 624,5 Mill. B/. und waren damit um 408,0 Mill. B/. bzw. 33,5 % höher als im Vorjahr. Von den gesamten Ausgaben bildeten die laufenden Ausgaben mit 1 094,6 Mill. B/. (67,4 %) den Hauptanteil. Wichtigste Ausgabenposten waren die Aufwendungen für den Schuldendienst (476,9 Mill. B/.), die Ausgaben für das Bildungswesen (186,6 Mill. B/.) sowie die Aufwendungen für die innere Sicherheit und die Justiz (100,3 Mill. B/.).

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung *)

Mill. B/.

Haushaltsposten	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	933,6	1 064,9	1 216,5	1 624,5	1 319,5 ^{a)}
Laufende Ausgaben	554,7	786,5	869,3	1 094,6	.
Gesundheitswesen	42,3	50,7	54,7	74,1	68,5
Bildungswesen	97,2	116,6	118,7	186,6	145,9
Arbeit und Soziales	3,2	7,5	7,4	8,8	9,3
Landwirtschaftliche Entwicklung .	13,6	15,3	17,5	43,3	18,8
Handel und Industrie	3,8	4,2	4,5	41,5	5,4
Öffentliche Arbeiten	20,1	23,5	27,6	48,0	34,7
Nationalversammlung	4,1	6,6	7,3	11,1	8,3
Rechnungshof	4,8	6,4	7,2	8,9	9,6

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung*)

Mill. B/.

Haushaltsposten	1979	1980	1981	1982	1983
Präsidialamt	4,6	4,0	5,4	16,2	10,4
Inneres und Justiz	50,8	64,8	73,2	100,3	111,0
Finanzen	7,8	11,4	11,1	22,0	15,6
Preiskontrollamt	0,8	1,0	1,1	1,6	1,6
Auswärtige Angelegenheiten	6,8	7,8	8,3	9,4	9,3
Schuldendienst	175,7	256,3	325,4	476,9	531,2
Inlandsschuld	24,3	14,4	28,4	96,1	128,3
Auslandsschuld	151,5	241,9	296,9	380,8	402,9
Sonstige	119,1	210,5	200,0	45,8	.
Außerordentliche Ausgaben 1)	378,8	278,4	347,2	529,9	.

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Einschl. "Vigencia expirada".

a) Voranschlag.

Die Verschuldung der Zentralregierung Panamas war infolge verstärkter Kapitalzuflüsse bis Jahresende 1983 auf 3 072,2 Mill. B/. angestiegen. Davon waren 2 175,1 Mill. B/. bzw. 70,8 % Schulden bei ausländischen Gläubigern. Mit dem IMF wurde im Juni 1983 ein Abkommen über die Gewährung eines weiteren Beistandskredites geschlossen. Er sah für den Zeitraum von 18 Monaten die Auszahlung von insgesamt 208,9 Mill. Sonderziehungsrechten/SZR vor.

Darüber hinaus wurde von der Weltbank für die Jahre 1983 und 1984 ein Strukturangepassungskredit von 60 Mill. US-\$ zur Verfügung gestellt; weitere Mittel in Höhe von 31,3 Mill. US-\$ erhielt Panama 1984 für die Finanzierung der Arbeiten am Wasserkraftwerk "La Fortuna". Im November 1984 ist ein Abkommen über die Umschuldung von Auslandsverbindlichkeiten Panamas von nahezu 600 Mill. US-\$, die in den Jahren 1985 und 1986 fällig werden, erzielt worden.

13.4 Schulden der Zentralregierung*)

Mill. B/.

Art der Schulden	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	2 063,0	2 381,4	2 778,2	3 072,2	3 094,6
Inlandsschulden	484,4	691,6	728,4	897,1	900,8
Auslandsschulden	1 578,6	1 689,8	2 049,8	2 175,1	2 193,8

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: März.

Die Lohn- und Verdienststatistiken Panamas, über deren methodische und begriffliche Definitionen keine näheren Informationen verfügbar sind, lassen teilweise erhebliche regionale und branchenmäßige Unterschiede in den Lohn- und Verdienstverhältnissen erkennen. Gesetzlich festgelegte Mindestlöhne bestehen in den verschiedenen Wirtschaftszweigen. Sie wurden von der "Comisión Nacional de Salario Mínimo" in den vergangenen Jahren mehrmals angehoben. Im Jahre 1983 wurden sie um 15 bis 18 % erhöht, obwohl die Arbeitslosenrate im Durchschnitt auf 9,6 % gestiegen war. Den im öffentlichen Sektor Beschäftigten wurden infolge der Sparmaßnahmen der Regierung nur geringe Lohn- und Gehaltssteigerungen zugestanden.

Der Index der Reallöhne hat sich im Vergleich zu 1975 (= 100) bis 1978 auf 106 Punkte erhöht, ist danach aber als Folge der erhöhten Inflationsrate, die 1981 bei 7 % lag, bis 1981 (letzter verfügbare Angabe) auf 96 Punkte zurückgegangen. Dabei ist jedoch der Reallohnindex der auf den Bananenplantagen Beschäftigten auf 130 Punkte gestiegen und der der in der Kanalzone Tätigen auf 103 Punkte.

14.1 Index der Reallöhne *)
1975 = 100

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	106	104	100	96	.
Privatunternehmen	107	104	100	98	102
Bananenplantagen	106	113	130	130	.
Öffentlicher Sektor	96	99	96	93	92
Kanalzone	120	115	108	103	.

*) Jahresdurchschnitt.

Ober die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Verarbeitenden Gewerbe liegen nur zeitlich zurückliegende Angaben vor. Im Jahre 1979 erzielten die in der Tabakindustrie (1,98 B/.), in der Papierindustrie (1,74 B/.) und im Fahrzeugbau (1,71 B/.) beschäftigten Arbeiter die höchsten Bruttostundenverdienste. Am niedrigsten lagen die durchschnittlichen Verdienste der Arbeiter in der Textil- (0,86 B/.) sowie in der Holzindustrie (0,97 B/.).

14.2 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste
der Arbeiter im Verarbeitenden Gewerbe
B/.

Wirtschaftszweig	1975	1976	1977	1978	1979
Insgesamt	1,07	1,12	1,19	1,19	1,25
darunter:					
Nahrungsmittelindustrie	0,90	0,96	1,00	1,02	1,04
Getränkeindustrie	1,00	1,01	1,13	1,26	1,25
Tabakindustrie	1,22	1,25	1,48	1,95	1,98
Textilindustrie	0,96	1,06	0,97	0,83	0,86
Bekleidungsindustrie	0,93	0,89	0,99	1,01	1,07
Schuhindustrie	0,96	1,03	1,06	1,13	1,17

14.2 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste
der Arbeiter im Verarbeitenden Gewerbe
B/.

Wirtschaftszweig	1975	1976	1977	1978	1979
Holzindustrie	0,88	0,95	0,93	0,95	0,97
Möbelindustrie	1,09	1,17	1,18	1,09	1,18
Papierindustrie	1,26	1,34	1,41	1,55	1,74
Druck- und Vervielfältigungsge- werbe, Verlagswesen	1,36	1,48	1,52	1,58	1,65
Lederindustrie	1,00	0,91	1,02	1,16	1,30
Herstellung von Industrie- chemikalien	1,18	1,23	1,37	1,44	1,65
Gummiverarbeitung	1,23	1,32	1,25	1,12	1,44
Glasindustrie	0,97	1,26	1,45	1,41	1,38
Eisen- und Metallerzeugung	1,22	1,21	1,15	1,10	1,06
EBM-Waren-Industrie	1,10	1,31	1,48	1,30	1,38
Maschinenbau	1,40	1,38	1,66	1,62	1,60
Elektrotechnische Industrie	1,02	1,14	1,02	0,76	1,34
Fahrzeugbau	1,30	1,46	1,97	1,66	1,71
Feinmechanische und fototechnische Industrie	1,08	1,18	1,15	1,77	1,55

Die in Panama-Stadt gezahlten Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter differierten 1979 erheblich. So betragen sie für Fahrer im Kraftomnibusverkehr 1,20 B/. sowie für Ziegelmaurer, Stahlbaumonteur, Zementierer, Zimmerer, Rohrleger und -installateure 1,16 B/. Dagegen erhielten Bäcker und Kraftfahrzeugmechaniker nur einen Mindestlohnsatz von 0,66 B/. je Stunde.

14.3 Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter
nach ausgewählten Berufen in Panama-Stadt*)
B/.

Beruf	1976	1977	1978	1979
Elektroinstallateur im Außendienst (Energiewirtschaft)	0,77	0,77	0,95	1,05
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	0,77	0,77	.	0,79
Bäcker	0,55	0,55	0,55	0,66
Maschinennäher (Herrenhemden)	0,66	0,66	0,66	0,75
Möbeltischler, -polsterer, -polierer, Handsetzer, Maschinensetzer, Drucker, Maschinenbuchbinder	0,66	0,66	0,66	0,75
Chemiewerker (Mischer)	0,66	0,66	0,66	0,75
Kraftfahrzeugmechaniker	0,55	0,55	0,55	0,66
Ziegelmaurer, Stahlbaumonteur, Ze- mentierer	0,85	.	1,05	1,16
Zimmerer, Rohrleger und -installateur	0,85	1,05	1,05	1,16
Elektroinstallateur (Baugewerbe)	0,85	0,95	0,95	1,05
Fahrer 1) .....	.	0,55	1,10	1,20

*) Stand: Oktober.

1) Im Straßenbahn- bzw. Kraftomnibusverkehr. 1979: nur Kraftomnibusverkehr.

Die Monatsgehälter der Angestellten betragen 1982 im Durchschnitt 408,4 B/. und lagen damit um 25,6 B/. bzw. 6,7 % über den im Vorjahr durchschnittlich gezahlten Gehältern. Dabei ragten die für Angestellte, die in der Kanalzone tätig waren, ge-

zahlten Monatsgehälter mit 1 271,7 B/. hervor, die mehr als dreimal so hoch waren wie der Durchschnitt aller Monatsgehälter. Im öffentlichen Sektor erhielten die Angestellten ein Gehalt von 358,0 B/. und im Privatsektor von 373,0 B/. monatlich.

14.4 Durchschnittliche Monatsgehälter der Angestellten
nach Sektoren und Bereichen
B/.

Sektor/Bereich	Ge- wichtung	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	100	331,8	369,0	382,8	408,4	.
Privatsektor	55,6	306,5	336,7	356,4	373,0	392,3
Betriebe 1)	50,7	309,3	336,8	356,3	376,2	395,4
Banananplantagen 2)	4,9	257,1	335,1	361,2	340,0	360,4
Öffentlicher Sektor	39,3	297,0	326,3	342,2	358,0	.
Zentralregierung	21,9	290,2	317,3	327,3	330,7	367,0
Autonome Institutionen 3)	15,9	317,0	349,0	372,2	406,2	.
Stadtverwaltungen	1,5	200,1	215,6	219,9	223,5	.
Kanalzone	5,1	.	1 036,2	1 057,2	1 271,7	1 322,6

1) Auf der Basis der Gehaltslisten. Nur Angestellte, die der Sozialversicherung angeschlossen sind. - 2) Für Angestellte, die 22 und mehr Tage im Monat tätig waren.- 3) Institutionen mit unabhängigem Haushalt bzw. subventionierte Institutionen.

Über die Entwicklung der Monatsgehälter der Angestellten in Panama-Stadt liegen nur zeitlich zurückliegende Angaben für wenige Wirtschaftszweige und Berufe vor. Danach verdienten im Oktober 1979 Angestellte im Bankgewerbe (Maschinenbuchhalter und Kassierer) 227,00 bzw. 169,50 B/. monatlich. Dagegen wurde im Lebensmitteleinzelhandel für Verkäufer ein Monatsgehalt gezahlt, das zwischen 137,28 und 145,60 B/. lag.

14.5 Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten
Wirtschaftszweigen und Berufen in Panama-Stadt *)
B/.

Wirtschaftszweig/Beruf	1978	1979
Chemische Industrie		
Laborant	132,00	162,00
Lebensmitteleinzelhandel		
Verkäufer	136,22	137,28 - 145,60
Lebensmittelgroßhandel		
Lagerverwalter	136,22	137,28 - 156,00
Stenotypist	136,22	137,28
Bankgewerbe		
Kassierer	149,50	169,50
Maschinenbuchhalter ..	207,00	227,00

*) Stand: Oktober.

Der durchschnittliche Bruttoverdienst der Beschäftigten der Kanalgesellschaft "Compañía del Canal de Panamá" einschließlich der Zivilbeschäftigten der amerikanischen Behörden betrug 1979 1 198 B/. monatlich. Beschäftigte, die ihren Wohnsitz in der Republik Panama hatten, verdienten 860 B/. und solche, die in der Kanalzone

wohnten, 2 273 B/. Staatsangehörige der Vereinigten Staaten erzielten im Durchschnitt einen Bruttomonatsverdienst von 1 865 B/. und sonstige Beschäftigte einen Verdienst von 963 B/.

14.6 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Beschäftigten,
nach Wohngebiet und Staatsangehörigkeit*)
B/.

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978	1979
Insgesamt	827	906	983	1 074	1 198
nach dem Wohngebiet					
Republik Panama	586	649	700	788	860
Kanalzone	1 335	1 458	1 642	1 758	2 273
nach der Staatsangehörigkeit					
Vereinigte Staaten	1 467	1 584	1 683	1 813	1 865
Sonstige	604	666	737	824	963

*) "Compañía del Canal de Panamá" und Zivilbeschäftigte der amerikanischen Behörden.

Die Lebenshaltungskosten haben sich in den vergangenen Jahren stark erhöht. 1981 betrug die Inflationsrate etwa 7 % (1982: 4 %, 1983: 6 %). Auf die Preisgestaltung wirken sich die hohen Löhne, die in der Kanalzone gezahlt werden, sowie der Ausländerreiseverkehr in den größeren Städten an der Kanalzone aus. Da die Landeswährung an den US-\$ gebunden ist, entspricht die Preisentwicklung weitgehend dem internationalen Verlauf.

Für eine Reihe von Verbrauchsgütern besteht Preiskontrolle. Sie wird vom "Price and Wage Board" über das "Office of Price Regulation" ausgeübt. In die Kontrolle einbezogen sind über 300 Güter, vor allem Nahrungsmittel, Waren des täglichen Bedarfs und Energieträger. Teilweise dienen die Preisregulierungen zur Belebung der Produktion. So werden Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse vom "Agricultural Marketing Institute" in unregelmäßigen Abständen verändert, um Über-, aber auch Unterproduktion zu verhindern.

Der Preisindex für die Lebenshaltung in Panama-Stadt hat sich im Vergleich zum Basisjahr 1975 (= 100) bis 1984 (Durchschnitt Januar bis März) auf 161 Punkte erhöht. Während er für die Indexgruppe Ernährung im gleichen Zeitraum sogar auf 164 Punkte gestiegen ist, war eine unterdurchschnittliche Erhöhung bei der Indexgruppe Bekleidung (148 Punkte) festzustellen.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung in Panama-Stadt *)
1975 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1980	1981	1982	1983 ¹⁾	1984 ²⁾
Insgesamt	100	139	149	156	159	161
Ernährung	33,7	138	150	159	162	164
Bekleidung	8,7	131	138	144	146	148
Wohnung	23,1	135	142	149	152	156
Sonstiges	34,5	146	157	160	163	165

*) Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt Januar bis September. - 2) Durchschnitt Januar bis März.

Die durchschnittlichen Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Panama-Stadt haben sich bis 1982 unterschiedlich entwickelt. Infolge der bestehenden Preiskontrollen für lebensnotwendige Waren sind diese seit 1980 entweder gar nicht oder nur geringfügig erhöht worden. So ist der Preis für Rindfleisch (Beefsteak) im angegebenen Zeitraum mit 1,40 B/. konstant geblieben, und der für Yucca stieg nur um 0,01 B/. Die Preise für Linsen und Bohnen haben sich sogar von 0,55 B/. auf 0,53 bzw. 0,52 B/. ermäßigt.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Panama-Stadt
B/.

Ware	Mengen- einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Rindfleisch, Beefsteak	454 g	0,96	1,31	1,40	1,40	1,40
Schweinekotelett	454 g	1,27	1,33	1,42	1,51	1,62
Schinken	454 g	2,58	2,93	3,29	3,33	3,35
Fisch (Kabeljau)	454 g	1,17	1,25	1,31	1,42	1,52
Garnelen, klein	454 g	0,82	1,12	1,24	1,51	1,66
Milch, pasteurisiert .	0,95 l	0,37	0,37	0,43	0,45	0,46
Butter	454 g	1,20	1,40	1,40	1,59	1,73
Käse, gelb	454 g	1,97	2,10	2,18	2,46	2,56
Makkaroni, einheimisch	454 g	0,31	0,32	0,37	0,41	0,42
Linsen	454 g	0,58	0,55	0,55	0,58	0,53
Bohnen, bunt	454 g	0,57	0,55	0,55	0,58	0,52
Karotten	454 g	0,29	0,32	0,38	0,42	0,44
Yucca	454 g	0,08	0,08	0,10	0,11	0,11
Tomaten, einheimisch .	454 g	0,34	0,40	0,40	0,44	0,48
Kokosnüsse	1 St	0,30	0,33	0,36	0,43	0,48
Apfelsinen	12 St	0,75	0,99	1,03	1,08	1,52
Bananen	454 g	0,15	0,15	0,15	0,15	0,16
Salz, weiß, einheimisch	454 g	0,16	0,16	0,16	0,38	0,40
Tee, abgepackt	20 g	0,55	0,61	0,62	0,65	0,65
Bier	0,76 l	0,60	0,61	0,64	0,67	0,82
Zigaretten 1)	20 St	0,60	0,70	0,66	0,76	0,86
Waschseife 1)	100 g	.	0,17	0,20	0,20	0,20

1) Stand: Oktober.

Die Regierung ist im Interesse der ärmeren Bevölkerungsschichten darum bemüht, die Preise wichtiger Grundnahrungsmittel möglichst konstant zu halten. So wurde z. B. zwischen 1980 und 1982 der Reispreis mit 0,32 B/. unverändert gelassen, der für Brot wurde von 0,42 auf 0,44 B/. geringfügig angehoben. Diese Feststellungen treffen auch auf die Entwicklung anderer staatlich kontrollierter Verbraucherpreise zu.

15.3 Staatlich kontrollierte Verbraucherpreise ausgewählter Waren
B/.

Ware	Mengen- einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Rindfleisch	454 g	1,25	1,55	1,55	1,55	1,55
Huhn	454 g	0,79	0,79	0,94	0,98	0,98
Eier	1 St	0,09	0,09	0,11	0,11	0,11
Milch	1,89 l	0,73	0,73	0,85	0,92	0,92
Speiseöl	3,79 l	3,85	5,04	5,54	5,54	5,54
Brot	510 g	0,34	0,34	0,42	0,44	0,44
Reis	454 g	0,22	0,22	0,32	0,32	0,32
Kartoffeln	454 g	0,19	0,23	0,25	0,25	0,25
Zwiebeln	454 g	0,18	0,18	0,23	0,23	0,23
Zucker	454 g	0,20	0,20	0,24	0,24	0,31
Kaffee	454 g	0,90	1,36	1,36	1,36	1,36

Die Entwicklung der Preise für ausgewählte Mineralölerzeugnisse verlief in den zurückliegenden Jahren unterschiedlich. So wurden die Preise für Normal- und Superbenzin sowie für Heizöl (leicht) und Leuchtöl zwischen 1979 und 1982 mehrmals, teilweise erheblich, heraufgesetzt. Sie unterliegen staatlichen Kontrollen. So verteu-

erten sich Normalbenzin und Superbenzin im angegebenen Zeitraum um 0,96 B/. (.78,7 %) bzw. um 1,00 B/./gal. (+ 75,8 %). Im Jahre 1983 wurden die Preise für diese Erdöl-erzeugnisse um 0,04 B/. auf 2,14 bzw. 2,28 B/./gal. zurückgenommen.

15.4 Preise ausgewählter Mineralölerzeugnisse
B/./gal. *)

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Motorenbenzin					
Normal-	1,22	1,86	2,15	2,18	2,14
Super-	1,32	1,99	2,29	2,32	2,28
Heizöl, leicht	0,70	1,15	1,37	1,40	1,33
Leuchtöl	0,71	1,06	1,29	1,30	1,20

*) 1 gallon (gal.) = 3,79 l.

Der Index der Großhandelspreise hat sich seit dem Basisjahr 1961 (= 100) bis 1983 auf 411 Punkte erhöht. Noch stärker war die Steigerung des Index für die Industrierwaren auf 432 Punkte. Dagegen stieg der Index der Indexgruppe Landwirtschaftliche Erzeugnisse nur auf 400 und der für Einfuhrwaren auf 389 Punkte.

15.5 Index der Großhandelspreise *)
1961 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	100	337	371	401	411	404
Einfuhrwaren	37,5	312	354	374	389	393
Industriewaren	46,4	360	391	429	432	410
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	16,1	328	351	385	400	410

*) Jahresdurchschnitt.

1) März.

Der Index der Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte stieg von 1971 (= 100) bis 1981 auf 170 Punkte. Oberdurchschnittlich hat er sich für Getreide, nämlich auf 200 Punkte, erhöht. Dagegen war er für tierische Erzeugnisse nur auf 158 Punkte gestiegen. Im Jahre 1982 war ein geringfügiger Rückgang der Indexzahlen festzustellen, der sich auf zwei bis drei Prozentpunkte belief.

15.6 Index der Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte *)
1971 = 100

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	132	143	157	170	167
darunter:					
Getreide	156	167	180	200	197
Tierische Erzeugnisse ...	134	132	144	158	156

*) Jahresdurchschnitt. Farmerpreise.

Die Entwicklung des Index der durchschnittlichen Real-Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse wird in der folgenden Tabelle wiedergegeben. Dabei war dieser Index im Vergleich zum Ausgangswert (1975 = 100) bis 1983 mit einer Ausnahme (Kartoffeln) zurückgegangen. Der geringste Rückgang, auf 97 Punkte, war für das wichtige Exporterzeugnis Bananen festzustellen.

15.7 Index der durchschnittlichen Real-Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse*)
1975 = 100

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Reis	80	77	89	78	69
Mais	84	81	79	80	81
Bohnen	66	68	62	64	66
Kartoffeln	105	126	109	90	134
Bananen	101	99	96	94	97
Hühner	85	84	84	81	81
Milch	89	81	80	71	80

*) Jahresdurchschnitt.

Die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte sind in den vergangenen Jahren mehrmals herauf- und herabgesetzt worden, um eine Produktionslenkung über die Preisgestaltung zu bewirken. Die Entwicklung in den Jahren 1979 bis 1983 zeigt die folgende Übersicht.

15.8 Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte
B/.

Erzeugnis	Mengen- einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Reis, ungeschält, 1. Qualität	45,4 kg	9,84	10,98	14,05	13,31	12,18
Mais	45,4 kg	9,43	10,43	11,21	12,21	12,87
Bohnen, bunt	45,4 kg	20,61	24,50	24,74	27,65	29,60
Kartoffeln	45,4 kg	14,27	19,75	18,92	16,81	26,00
Bananen	1 Staude	1,34	1,52	1,62	1,72	1,84
Huhn, lebend	454 g	0,83	0,94	1,03	1,08	1,12
Milch, frisch	1 Flasche	0,21	0,22	0,24	0,23	0,27

Der Index der Preise für Ausfuhrsgüter hat sich in den zurückliegenden Jahren infolge der Veränderung der Weltmarktpreise, aber auch der Produktions- und Absatzbedingungen, unterschiedlich entwickelt. So veränderte sich der Index der Ausfuhrpreise für die beiden wichtigsten landwirtschaftlichen Exportgüter Bananen und Zucker im Zeitraum 1980 bis 1983 von 100 auf 104 bzw. auf 68 Punkte.

15.9 Index der Ausfuhrpreise ausgewählter Waren*)
1980 = 100

Ware	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Bananen	100	103	104	86
Zucker	107	44	68	88
Garnelen	93	109	119	122 ^{a)}
Erdölprodukte	113	90	89	.

*) Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt Januar bis Mai.

a) Ohne März.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Panamas werden von der Dirección de Estadística y Censo, Panamá, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1984 (S. 529 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis-komponente	In Preisen von 1980 je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980			
	Mill. B/.		1980 = 100	B/.	1980 = 100
1970	1 021,2	2 081,7	49	1 397	76
1975	1 840,8	2 620,9	70	1 542	87
1976	1 956,3	2 664,5	73	1 523	89
1977	2 069,8	2 693,7	77	1 505	91
1978	2 452,5	2 957,4	83	1 607	94
1979	2 800,2	3 091,0	91	1 644	96
1980	3 558,8	3 558,8	100	1 816	100
1981	3 878,0	3 707,6	105	1 854	102
1982	4 287,1	3 911,9	110	1 918	104
1983 .....	.	3 918,8	.	1 875	107

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 27,1	+ 15,1	+ 10,4	+ 10,5	+ 4,3
1981	+ 9,0	+ 4,2	+ 4,6	+ 2,1	+ 2,0
1982	+ 10,5	+ 5,5	+ 4,8	+ 3,5	+ 2,0
1983 .....	.	+ 0,2	.	- 2,2	+ 2,5
1970/1976 D	+ 11,4 ^{a)}	+ 4,2	+ 7,0 ^{a)}	+ 1,4	+ 2,7
1976/1983 D	+ 14,0 ^{a)}	+ 5,7	+ 6,9 ^{a)}	+ 3,0	+ 2,6

a) 1976/1982 D.

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verarbeitendes Gewerbe 1)	Energie- und Wasserversorgung	Baugewerbe	Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Obrige Bereiche
------	--------------------------------------	--------------------------------------	---------------------------	-------------------------------	------------	------------------------	-------------------------------------	-----------------

in jeweiligen Preisen

Mill. B/.

1978	2 452,5	288,5	256,7	82,5	172,7	422,7	217,8	1 011,6
1979	2 800,2	304,2	297,7	95,0	194,4	493,6	263,6	1 151,7
1980	3 558,8	320,4	362,8	113,8	258,4	618,2	408,2	1 477,0
1981	3 878,0	359,3	384,3	142,4	295,2	667,6	427,4	1 601,8
1982	4 287,1	376,4	406,5	152,6	380,6	679,4	496,5	1 795,1

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 27,1	+ 5,3	+ 21,9	+ 19,8	+ 32,9	+ 25,2	+ 55	+ 28,2
1981	+ 9,0	+ 12,1	+ 5,9	+ 25,1	+ 14,2	+ 8,0	+ 4,7	+ 8,4
1982	+ 10,5	+ 4,8	+ 5,8	+ 7,2	+ 28,9	+ 1,8	+ 16,2	+ 12,1
1978/1982 D	+ 15,0	+ 6,9	+ 12,2	+ 16,6	+ 21,8	+ 12,6	+ 22,9	+ 15,4

in Preisen von 1980

Mill. B/.

1979	2 940,7 ^{a)}	351,0	338,3	101,6	198,6	467,2	301,4	1 182,6
1982	3 493,9 ^{a)}	343,5	354,8	119,7	268,6	475,9	347,2	1 584,3

jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1979/1982 D	+ 5,9	- 0,7	+ 1,6	+ 5,6	+ 10,6	+ 0,6	+ 4,8	+ 10,2
-------------	-------	-------	-------	-------	--------	-------	-------	--------

1) Einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

a) Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

in jeweiligen Preisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mill. B/.

1970	1 021,2	618,8	152,3	261,9	+ 22,4	1 055,4	388,2	422,4
1975	1 840,8	1 054,1	353,3	535,5	+ 31,9	1 974,8	865,4	999,4
1976	1 956,3	1 088,8	386,1	608,6	+ 10,2	2 093,7	837,8	975,2
1977	2 069,8	1 242,6	412,1	445,9	+ 45,0	2 145,6	921,1	996,9
1978	2 452,5	1 431,7	482,9	606,3	+ 45,4	2 566,3	986,4	1 100,2
1979	2 800,2	1 693,8	567,2	661,2	+ 124,5	3 046,7	1 124,8	1 371,3
1980	3 558,8	2 009,5	680,5	866,4	+ 120,5	3 676,9	1 567,1	1 685,2
1981	3 878,0	2 107,4	812,9	1 079,6	+ 87,6	4 087,5	1 632,0	1 841,5
1982	4 287,1	2 286,9	965,3	1 231,5	- 0,1	4 483,6	1 676,9	1 873,4

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 27,1	+ 18,6	+ 20,0	+ 31,0	X	+ 20,7	+ 39,3	+ 22,9
1981	+ 9,0	+ 4,9	+ 19,5	+ 24,6	X	+ 11,2	+ 4,1	+ 9,3
1982	+ 10,5	+ 8,5	+ 18,7	+ 14,1	X	+ 9,7	+ 2,8	+ 1,7
1970/1976 D	+ 11,4	+ 9,9	+ 16,8	+ 15,1	X	+ 12,1	+ 13,7	+ 15,0
1976/1982 D	+ 14,0	+ 13,2	+ 16,5	+ 12,5	X	+ 13,5	+ 12,3	+ 11,5

16.4 Verteilung des Sozialprodukts
in jeweiligen Preisen

Jahr	Ein- kommen aus unselb- ständiger Arbeit	Ein- kommen aus Unter- nehmer- tätig- keit und Ver- mögen	Saldo der Erwerbs- und Ver- mögens- ein- kommen zwischen Inlän- dern und der übrigen Welt	Netto- sozial- produkt zu Faktor- kosten (Volks- ein- kommen) (Sp. 1 - Sp. 3)	In- direkte Steuern abzügl. Subven- tionen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 4 + Sp. 5)	Ab- schrei- bungen	Brutto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 6 + Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mill. B/.

1978	1 218,7	882,9	- 57,4	2 044,2	216,0	2 260,2	134,9	2 395,1
1979	1 392,8	998,4	- 102,8	2 288,4	251,7	2 540,1	157,3	2 697,4
1980	1 624,6	1 413,9	- 110,0	2 928,5	268,2	3 196,7	252,1	3 448,8
1981	1 800,2	1 516,5	- 78,6	3 238,1	281,6	3 519,7	279,7	3 799,4
1982	2 034,6	1 630,9	- 126,8	3 538,7	307,9	3 846,6	313,7	4 160,3

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 16,6	+ 41,6	X	+ 28,0	+ 6,6	+ 25,8	+ 60	+ 27,9
1981	+ 10,8	+ 7,3	X	+ 10,6	+ 5,0	+ 10,1	+ 10,9	+ 10,2
1982	+ 13,0	+ 7,5	X	+ 9,3	+ 9,3	+ 9,3	+ 12,2	+ 9,5
1978/1982 D	+ 13,7	+ 16,6	X	+ 14,7	+ 9,3	+ 14,2	+ 23,5	+ 14,8

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Dirección de Estadística y Censo stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) .. Ausfuhr	275,2	1 741,9	2 163,8	2 134,1	1 583,8
Einfuhr	840,3	2 300,8	2 815,4	2 756,0	2 162,5
Saldo	- 565,1	- 558,9	- 651,6	- 621,8	- 578,7
Dienstleistungsverkehr Einnahmen	1 724,3	4 202,2	6 259,5	6 064,9	6 836,3
Ausgaben	1 409,4	3 893,3	5 580,8	5 652,8	6 170,8
Saldo	+ 314,9	+ 308,9	+ 678,7	+ 412,1	+ 665,5
Obertragungen (Salden) Private	- 30,4	- 40,1	- 40,4	- 49,8	- 56,2
Staatliche	+ 39,9	+ 51,2	+ 66,7	+ 81,6	+ 93,3
Saldo	+ 9,5	+ 11,1	+ 26,3	+ 31,8	+ 37,1
Saldo der Leistungsbilanz	- 240,7	- 238,8	+ 53,6	- 178,0	+ 123,9

Kapitalbilanz (Salden)

Direktinvestitionen	- 38,5	+ 35,8	- 0,3	- 251,3	- 46,0
Portfolio-Investitionen	- 157,8	+ 680,3	- 172,2	- 236,9	- 59,6
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 88,5	- 165,2	- 71,5	- 333,4	- 150,8
der Geschäftsbanken	- 33,2	- 31,9	- 114,0	- 231,9	+ 12,4
anderer Sektoren	+ 75,0	+ 34,6	- 121,9	- 201,1	+ 81,7
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	+ 2,5	- 1,3	- 2,0	- 4,3	- 0,8
der Geschäftsbanken	- 335,1	+ 295,9	+ 73,8	+ 570,3	- 63,0
anderer Sektoren	+ 29,7	- 586,4	+ 316,3	+ 619,6	+ 100,7
Ubrige Kapitaltransaktionen ¹⁾	-	-	-	-	-
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven ²⁾	- 4,6	- 6,6	- 12,6	- 6,5	- 10,0
Währungsreserven ³⁾	- 16,5	+ 15,3	- 51,3	- 7,2	- 2,1
Saldo der Kapitalbilanz	- 567,0	+ 270,5	- 155,7	- 82,7	- 137,5
Ungeklärte Beträge	+ 326,2	- 509,2	+ 209,3	- 95,4	+ 261,5

*) 1 SZR = 1979: 1,2920 B/., 1980: 1,3015 B/., 1981: 1,1792 B/., 1982: 1,1040 B/., 1983: 1,0690 B/.

1) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 2) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 3) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Die panamaische Wirtschaft ist in erheblichem Maße vom Betrieb des Panamakanals abhängig. Diese besondere Gegebenheit hat ein einseitiges Wirtschaftsgefüge entstehen lassen, dessen stärkere Differenzierung Hauptziel der allgemeinen Entwicklungspolitik auf dem Wege zu einer weitgehenden wirtschaftlichen Unabhängigkeit ist.

Ein Investitionsprogramm des Nationalen Planungsrates (Dirección General de Planificación y Administración) für die Jahre 1962 bis 1966 (veranschlagte Gesamtkosten rund 213 Mill. B/.) wurde vorzeitig durch den Achtjahresplan 1963 bis 1970 abgelöst. Ziele dieses Planes waren eine jährliche Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um durchschnittlich 2,5 % und eine gerechtere Verteilung des Volkseinkommens. Vorgesehen waren u. a. Maßnahmen zur Entwicklung der landwirtschaftlichen und gewerblichen Produktion, zum Ausbau der Infrastruktur und der sozialen Einrichtungen. Die vorgesehenen Gesamtinvestitionen betragen rd. 437 Mill. B/. Dieser Plan wurde ebenfalls nicht abgeschlossen, sondern durch das Vierjahresprogramm 1969/72 abgelöst, das Investitionen von 300 Mill. US-\$ vorsah. Etwa die Hälfte dieses Betrages sollte durch ausländische Finanzierungshilfen aufgebracht werden. Die Kapitalanlagen konzentrierten sich auf den Ausbau der Infrastruktur (Straßen, Flugplätze, Wasserkraftwerke), der Industrie und des Außenhandels (Freihandelszone Colón). Außerdem wurde eine verstärkte Förderung des Reiseverkehrs vorgesehen.

Im April 1970 wurde vom Planungsrat der Bericht "Estrategia para el Desarrollo Nacional 1970 - 1980" herausgegeben, der eine Bestandsaufnahme über die Situation auf den verschiedenen Gebieten der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung darstellte. Gleichzeitig war er ein Globalplan für den Zeitraum bis 1980, der sowohl der Regierung als auch der Privatwirtschaft Leitlinien ihrer Planungen geben sollte. Ein Investitionsprogramm, das die Jahre 1972 bis 1976 umfaßte, sah für die Landwirtschaft, einschließlich Maßnahmen der Agrarreform, der Ausbildungs- und Forschungsvorhaben, rd. 35 Mill. US-\$ vor. Für den Wohnungsbau und Sanierungsmaßnahmen waren rund 40 Mill. US-\$ veranschlagt.

Im Rahmen des Nationalen Entwicklungsplanes 1976/80 wurde mit einer Steigerung des Bruttoinlandsproduktes um durchschnittlich 7 % je Jahr gerechnet. Schwerpunkte waren die verstärkte Nutzung der natürlichen Rohstoffe im Interesse einer Steigerung des Exports von Bergbau-, Fischerei- und Agrarprodukten, ferner die Steigerung der Elektrizitätserzeugung zur weitgehenden Substitution von Erdölimporten sowie die beschleunigte Industrialisierung. Im Infrastrukturbereich waren u. a. die Errichtung je eines Containerhafens an der Atlantik- und an der Pazifikküste sowie der Bau der 130 km langen Trans-Isthmus-Erdölfernleitung von Puerto Armuelles nach Chiriquí Grande vorgesehen.

Ferner war u. a. der Abbau der umfangreichen Kupfererzvorkommen u. a. bei Cerro Colorado und damit im Zusammenhang der Bau einer Kupferhütte, eines Düngemittelkomplexes sowie eines Hafens an der Pazifikküste geplant. Diese Vorhaben, zu denen auch der Ausbau der Freihandelszone Colón und das Wasserkraftwerk "La Fortuna" (255 MW) gehören, sollten im wesentlichen in den Jahren bis 1986 fertiggestellt

sein. Die Vorarbeiten für das Projekt "Cerro Colorado" wurden inzwischen abgeschlossen, doch ist die geplante Fertigstellung erst für 1990 vorgesehen. Die mit privaten Finanzierungsmitteln in Angriff genommenen Vorhaben beschränken sich weitgehend auf solche im Baugewerbe, im Ausländerreiseverkehr sowie in der Freihandelszone Colón.

Die Ziele des abgelaufenen Fünfjahresplanes konnten nicht vollständig erreicht werden. So blieb die Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes in den Planjahren jeweils hinter dem Planziel von 7 % zurück. Angaben über den vorgesehenen zweiten Fünfjahresplan (1981/85) liegen nicht vor. Zur Unterstützung eines wirtschaftlichen Stabilisierungsprogramms, das neben der Inflationsbekämpfung und der Begrenzung der Auslandsverschuldung eine Wiederbelebung der Privatwirtschaft vorsah, gewährte der Internationale Währungsfonds/IMF 1983 einen Kredit von 223,6 Mill. US-\$. Das auf eine Laufzeit von fünf Jahren angelegte Programm sieht u. a. eine Steigerung der Effizienz des staatlichen Bereichs durch Budgetkontrollen, Straffung der Verwaltung und Reprivatisierungsmaßnahmen vor, ferner eine verstärkte Exportorientierung des gewerblichen Sektors durch Zollabbau und Abschaffung von Kontingenten. Für die Jahre 1983/84 hat Panama in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Währungsfonds/IMF, der Weltbank und der Interamerikanischen Entwicklungsbank/BID ein Strukturpassungsprogramm erarbeitet, dessen Projektionen teilweise bis 1988 reichen und das eine wesentliche Stärkung des Privatsektors vorsieht; dagegen sollen die Tätigkeiten des öffentlichen Wirtschaftssektors eingeschränkt werden.

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1983	<u>Mill. DM</u> 765,0
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	<u>Mill. DM</u> 46,6
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	17,9
b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen	28,7
darunter:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1983	<u>Mill. DM</u> 18,9
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	17,6
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	0,3
c) Finanzielle Zusammenarbeit	1,0
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	<u>Mill. DM</u> 718,5
a) Kredite und Direktinvestitionen	717,8
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	0,7
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1982	<u>Mill. US-\$</u> 397,35
darunter:	
Vereinigte Staaten	<u>Mill. US-\$</u> 292,19
Kanada	65,54
Japan	23,70
Bundesrepublik Deutschland	5,31
	} = 97,3 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1982	<u>Mill. US-\$</u> 477,06
darunter:	
Inter-American Development Bank	<u>Mill. US-\$</u> 228,44
Weltbank	190,40
UN	34,12
	} = 94,9 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	
Förderung der landwirtschaftlichen Interessengemeinschaft Boquete und Cerro Punta; Beratung beim Ausbau des Postwesens; Malariabekämpfungsprogramm; Lieferung landwirtschaftlicher Produktionsmittel für Alanje und Baru; Förderung von Vorhaben der kirchlichen Hilfe; Förderung der Aus- und Fortbildung von Angehörigen aus Entwicklungsländern; Ausbau der beruflichen Ausbildung im metallverarbeitenden Gewerbe.	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
República de Panamá, Contraloría General de la República, Dirección de Estadística y Censo, Panamá	Panamá en Cifras. Años 1978 a 1982
	Situación Económica Transportes y Comunicaciones: Año 1982
	Situación Económica Indice de Precios al por Mayor y al Consumidor.
	Situación Demográfica Estadísticas Vitales: Años 1981
	Situación Cultural Educación: Cultural Año 1982

*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über

P a n a m a

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)
5000 Köln 1, Blaubach 13, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

10.108.84.357 Wirtschaftslage in Panama
10.271.83.357 Kurzmerkblatt Panama

Marktinformationen

26.022.85.357 Wirtschaftsdaten (Ausgabe 1985)
27.564.83.357 Wirtschaftliche Entwicklung 1981/82

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Panama 1985

A N H A N G

P A N A M A - K A N A L Z O N E

Die bisher zum Hoheitsgebiet der Vereinigten Staaten gehörende Kanalzone (Panama Canal Zone) umfaßt einen rd. 15 km breiten Landstreifen beiderseits des Kanals (einschließlich der gesamten Fläche des Gatun- und des Madden-Stausees, aber ohne die Städte Panama und Colón). Die nominelle Souveränität der Republik Panama über die Kanalzone war 1960 von den Vereinigten Staaten anerkannt worden.

Mit dem "Hay-Varilla-Vertrag" vom November 1903 wurde den Vereinigten Staaten "auf unbegrenzte Zeit" die Vollmacht zum Bau, Betrieb und zum Schutz des Kanals (Eröffnung im Juli 1914) übertragen. Im Jahre 1936 wurde der Vertrag revidiert; die Vereinigten Staaten durften seither nicht mehr in die inneren Angelegenheiten Panamas eingreifen und mußten höhere Pachtgebühren zahlen. Im Februar 1974 wurde ein Grundsatzaabkommen zwischen beiden Ländern unterzeichnet, in dem sich die Vereinigten Staaten zur schrittweisen Übergabe der Kanalzone an Panama verpflichteten. Im März 1977 haben sich die Vereinigten Staaten und Panama über die Grundlagen eines neuen Vertrages geeinigt. Danach ist durch den zwischen beiden Ländern abgeschlossenen und im Oktober 1978 in Kraft getretenen Neutralitätsvertrag und den Vertrag über die Verwaltung des Kanals eine stufenweise Übergabe des Kanals und der Kanalzone in die Souveränität Panamas bis zum 1. Januar 2000 vorgesehen.

Mit dem Inkrafttreten beider Verträge (Oktober 1979) ist das vollständige Hoheitsrecht auf Panama übergegangen. Für die Dauer der Verträge (bis 31.12.1999) liegt die Hauptverantwortung für den Betrieb des Kanals bei den Vereinigten Staaten. Sämtliche Verwaltungsfunktionen werden von Panama ausgeübt.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand 1.3.1985

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,70

LANDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,–, 1977 = DM 3,20, 1982 = DM 5,10, 1983 = DM 5,40, 1984 = DM 7,70, 1985 = DM 7,90 – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1983 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 Belgien Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien u. Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande Griechenland 1984 Jugoslawien 1985 Malta 1983 Polen 1984 Portugal 1985 Rumänien 1983 Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1984 Tschechoslowakei 1984 Türkei 1984 Ungarn 1982 (11,60) Zypern 1984	Agypten 1984 Äquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 ¹⁾ Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1984 Botswana 1985 Burkina Faso 1984 ²⁾ Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1983 Gambia 1985 Ghana 1985 Guinea 1985 Kamerun 1983 Kenia 1985 Komoren 1985 Kongo 1983 Lesotho 1983 Liberia 1985 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 ¹⁾ Mauretanien 1983 Mauritius 1985 Mosambik 1985 Namibia 1983 Niger 1985 Nigeria 1983 Ruanda 1983 Sambia 1985 Senegal 1983 Seschellen 1984 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1983 Somalia 1984 Sudan 1982 ¹⁾ Südafrika 1981 ¹⁾ Swasiland 1983 Tansania 1984 Togo 1984 Tschad 1984 Tunesien 1984 Uganda 1983 Zaire 1985 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1983 Barbados 1985 Belize 1983 Bolivien 1984 Brasilien 1984 ¹⁾ Chile 1984 Costa Rica 1983 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1983 Guatemala 1984 Guayana, Franz. - 1977 Guyana 1985 Haiti 1984 Honduras 1984 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ¹⁾³⁾ Kolumbien 1984 Kuba 1982 Mexiko 1985 Nicaragua 1984 Panama 1985 Paraguay 1984 Peru 1984 Surinam 1982 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1983 Venezuela 1983 ¹⁾ Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,–) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 Hongkong 1984 Indien 1984 Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1985 Jemen, Dem. Volksrep. 1983 Jordanien 1984 Kamputschea 1974 ¹⁾⁴⁾ Katar 1984 Korea, Dem. Volksrep. 1984 Korea, Republik 1983 (17,70) Kuwait 1983 Laos 1971 ¹⁾ Libanon 1975 ¹⁾ Malaysia 1984 Mongolei 1983 Nepal 1985 Oman 1984 Pakistan 1983 (11,–) Philippinen 1984 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1984 Thailand 1983 Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979 ¹⁾	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 ⁵⁾

1) Vergriffen – 2) Noch unter dem Namen „Obervolta“ erschienen – 3) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 4) Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen – 5) Fidischri, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

Weitere auslandsstatistische Daten sind in folgenden Fachserien veröffentlicht

Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 1 und 3

Fachserie 4 Produzierendes Gewerbe, Reihe 3.1 und Reihe 5

Fachserie 7 Außenhandel, Reihe 5.2

Fachserie 16 Löhne und Gehälter, Reihe 5.1 und 5.2

Fachserie 17 Preise, Reihe 11

Die bisherige „Fachserie Auslandsstatistik“ wurde zum Jahresende 1984 eingestellt

Nähere Hinweise enthält das Veröffentlichungsverzeichnis 1985 des Statistischen Bundesamtes